

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Frankfurt

Tagblattausgabe Nr. 6550-51.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 3,450.—, in den Ausgabestellen: M. 3,500.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3,600.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Es fallen höhere Gewinne, Betriebsführungen oder Streiks haben die Betreiber keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 300.—, auswärtige Anzeigen M. 300.—, dritte Anzeigen M. 100.—, auswärtige Anzeigen M. 100.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Zonenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Einnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Wilm 3186.

Nr. 122.

Montag, 28. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Die neue Devisenverordnung.

In der vergangenen Woche ist die neue Devisenverordnung nebst den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen sowie die Wechselstubsverordnung in Kraft getreten. Zugleich ist die Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 außer Kraft gesetzt worden. Die neue Verordnung, die im Zusammenhang mit der Währungsreform der Reichsregierung zu verstehen ist, beschränkt sich nicht auf die Neufassung der bisher gültigen Bestimmungen, sondern gibt in mehrfacher Hinsicht neue Vorschriften für den Devisenverkehr, und zwar dadurch, daß sie den Devisenverkehr und darüber hinaus auch den Devisenbesitz von gewissen Voraussetzungen abhängig macht, im Zusammenhang hiermit eine gewisse Bestandsanmeldungs- und Ablieferungs-pflicht sowie ein Verpfändungsverbot statuiert.

Bestehen bleibt nach § 2 das Verbot der Zahlung mit Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung im Inlandverkehr. Auch die Preisstellung in inländischen Zahlungsmitteln auf der Grundlage einer ausländischen Währung im Kleinhandel ist weiter untersagt, allerdings mit zahlreichen Ausnahmen, die in § 3 der Ausführungsbestimmungen aufgezählt sind. Es handelt sich in der Hauptsache um die sog. Anschlußimportgeschäfte. Bestehen bleibt die Pflicht zur Einholung der vorherigen Genehmigung des Finanzamtes zum Erwerb ausländischer Zahlungsmittel (§ 3). Wie bisher bedarf es dieser Genehmigung nicht, wenn der Auftrag von einer hierzu befugten Bank, jezt „Devisenbank“ genannt, oder von einer Person oder Personenvereinigung erteilt ist, die im Handels- und Genossenschaftsregister eingetragen ist und der die Handelskammer eine Bescheinigung darüber erteilt hat, daß ihr Gewerbebetrieb Geschäfte regelmäßig mit sich bringt, zu deren Abwicklung Zahlungen nach dem Ausland notwendig sind. Diese Bescheinigung ist nach § 4 der Ausführungsbestimmungen der beauftragten Bank vorzulegen. Bis zum 31. Juli 1923 können die bisher gültigen Handelskammerbescheinigungen noch Verwendung finden. Nach § 6 der Ausführungsbestimmungen darf eine Handelskammerbescheinigung nur auf ein Jahr erteilt werden.

Neu ist der Ausdruck Devisenbanken: es sind dies die Unternehmungen, die gemäß den jeweils geltenden Vorschriften der Kapitalfluchtgesetzgebung Depot und Depositengeschäfte geschäftsmäßig betreiben dürfen. Nur von einer solchen Devisenbank oder durch deren Vermittlung dürfen Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung erworben werden. Die Banken sind nach § 4 verpflichtet, acht Tage nach Ausführung des Geschäftes einen vom Auftraggeber ausgefüllten Beleg, aus dem u. a. der Gegenstand des Geschäfts und der Verwendungszweck ersichtlich sein muß, bei dem für den Auftraggeber zuständigen Finanzamt einzureichen. Ein weiterer Beleg ist der Prüfungsstelle, also der Devisenbeschaffungsstelle in Berlin, zu übermitteln, ein Stück ist drei Jahre aufzubewahren. Die Devisenbanken und Personen, die Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung gegen Reichsmark oder Wertpapiere, die auf Reichsmark lauten, erworben haben, sind verpflichtet, der Prüfungsstelle alle für erforderlich gehaltenen Auskünfte zu erteilen und die nötigen Unterlagen vorzulegen (§ 6). Die Prüfungsstelle prüft, ob der Erwerb notwendig war und ob die Zahlungsmittel richtig verwendet worden sind. Die Eigengeschäfte der Banken sind nunmehr auch der Prüfungsstelle mitzuteilen. Kredite gegen Hinterlegung von Noten und Sorten dürfen nicht gewährt werden, dagegen können Devisenbanken gegen Verpfändung von Auszahlungen, Anweisungen, Schecks, Wechsel und anderen Forderungen in ausländischer Währung sowie Edelmetallen Reichsmarkkredite gewähren, doch sind diese Geschäfte anmeldepflichtig.

Eine Erweiterung bedeutet die neue Devisenverordnung auch insofern, als Edelmetalle, d. h. Gold und Silber und eventl. Platin, der Devisenverordnung unterliegen. Effekten und Kupons, die auf eine ausländische Währung lauten, sind nicht Forderungen im Sinne der Devisenverordnung. Die Reichsregierung kann jedoch im Einvernehmen mit dem Reichsrat bestimmen, inwieweit die Devisenverordnung auch auf solche Effekten Anwendung finden soll.

Allgemein wichtig und einschneidend ist der § 9. Während der Geltungsdauer des Ermächtigungsgesetzes vom 24. Februar 1923 können die Reichsbank und die von ihr bezeichneten Stellen Auskunft über den Besitz von Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder Edelmetallen oder die innerhalb bestimmter Zeiträume in diesen Werten abgeschlossenen Geschäfte unter Vorbringung der Unterlagen verlangen. Die schon angekündigte Bestandsaufnahme hat man — wohl im Hinblick auf die praktische Undurchführbarkeit

— fallen gelassen. Ob dieses Stichprobenrecht eine glückliche Lösung darstellt, bleibe dahingestellt. Es ist z. B. nichts gesagt, auf welche Unterlagen hin die Reichsbank Auskunft verlangen kann. Sollen hier wirtschaftliche Erwägungen einzelner Reichsbankbeamten maßgebend sein, die also darüber sachverständig sein sollen, ob für Gesellschaften der verschiedenen Industrien oder Handelszweige bei dieser oder jener Konjunktur ein gewisser Devisenvorrat als ausreichend, angemessen oder zu hoch anzusehen ist? Man muß sich darüber klar sein, daß diese Kontrollbestimmungen leicht zu Ungerechtigkeiten führen und weite Kreise verärgern können. Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf den gesamten Bestand, nicht nur auf die etwa erst seit dem Erlaß der Verordnung neu erworbenen Summen. Glaubt die Reichsbank mit Recht festgestellt zu haben, daß die vorhandenen Beträge für den Betrieb nicht lebensnotwendig sind, so kann sie deren Überlassung gegen Reichsmark zum Tageskurs gemäß ihren allgemeinen Ausleihungsbedingungen verlangen. Geschäfte, die gegen die Devisenverordnung verstoßen, sind nichtig. Die Übertretung der Vorschriften wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit Geldstrafe bis zum Zehnfachen des Wertes der ausländischen Zahlungsmittel geahndet.

Gleichzeitig wird die Wechselstubsverordnung veröffentlicht. Wechselstubs dürfen nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörde betrieben werden; der Geschäftsbetrieb muß in das Handelsregister eingetragen sein. Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn ein Bedürfnis für den Betrieb der Wechselstubs nachgewiesen ist. Die ausländischen Zahlungsmittel sind binnen drei Tagen nach Erwerb an die Reichsbankstelle bezu. an die Devisenbanken abzuliefern.

Man will mit diesen Verordnungen den Valutenmarkt nicht nur von den Einwirkungen der berufsmäßigen Spekulation freimachen, sondern auch die Wirtschaftskreise hindern, sich über ihren augenblicklichen Bedarf hinaus mit Devisen einzudecken und, wo große Bestände nutzlos thesauriert sind, sie dem Markt zuzuführen. Schon das Ergebnis der Dollaranleihe hat gezeigt, daß Handel und Industrie keine überschüssigen Devisenbestände besitzen. Wo sie vielleicht vorhanden waren, waren sie durch die Valutenfremdung Anfang Februar und durch die Kreditrestriktionen der Reichsbank zwangsweise schon vorher abgestoßen. Möglichst beseitigt werden soll — die berufsmäßige Spekulation. Es werden also wieder, wie im Herbst, Ursache und Wirkung verwechselt. Die Zahlungen jeder Art, die dem verarmten und geschwächten Deutschland aufgebürdet wurden, waren zu schwer, um es nicht weiter entkräften zu lassen. An einem kranken Körper finden sich immer Parasiten ein. Paragraphen sind keine anfeuernden, kräftigenden, blutzuführenden Heilmittel. Wie zu Zeiten der Zwangswirtschaft soll die Nachfrage wieder rationiert werden, um sie zu verringern und das Angebot zu verstärken. Der Endeffekt dürfte etwa der gleiche sein, den die Zwangsbewirtschaftung mit Brot usw. erzielte: Ein gut Teil flieht in die Kanäle des Schleichhandels, die Rationen werden kleiner. Das Problem ist nicht von der Verteilungsseite, sondern von der Produktionsseite zu lösen. Wir müssen mehr exportieren, um eine größere Menge Devisen verdienen und aufteilen zu können. Die Regierung hat selbst oft genug erklärt, daß mit polizeilichen Maßnahmen dieser Zustand nicht beseitigt werden könne, aber es hat sich gezeigt, daß die augenblicklich bestehenden Verhältnisse die energische Durchführung des besten Programms wenn nicht gerade verhindern, so doch mindestens sehr beeinträchtigen können. So sieht sich die Regierung genötigt, mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen und ihr weiter zum Ziele verhelfen können, ihr Programm durchzuführen!

Die belgischen Vorschläge in der Reparationsfrage.

Paris, 27. Mai. Nach dem „Echo de Paris“ schlägt Belgien in dem Reparationsplan, den es dem Quai d'Orsay überreicht hat, als Garantie für die deutschen Reparationszahlungen ein Alkoholkonsum- und Salzmonopol vor. Ferner sollen die Eisenbahneinnahmen und ein gewisser Teil der ordentlichen Budgeteinnahmen für die Reparationen verwendet werden. Die Note erklärt zum Schluß, daß Deutschland imstande sei, 40 Milliarden Goldmark zu bezahlen, und zwar unter ähnlichen Bedingungen, wie dies im Plan Bonar Laws vorgesehen war.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Bekanntmachung.

Seit Sonntag, den 27. Mai d. J., ist die Bahnzeit der Stadtzeit gleichgestellt worden, so daß also nur noch eine einheitliche Zeit für Bahn und Stadt in Frage kommt.

Cercle de Wiesbaden-Ville, Le Délégué de la H. C. I. T. R.

Eine Garantieleistung der deutschen Industrie.

Besprechungen beim Reichskanzler.

Berlin, 27. Mai. Der Reichskanzler empfing gestern zunächst die Führer der sozialdemokratischen Fraktion, dann die der Arbeitsgemeinschaft der Mitte, schließlich die der Deutschnationalen, um sie gemeinsam mit dem Außenminister Dr. v. Rosenberg über die Grundlinien der deutschen Antwort auf die Noten der Alliierten zu unterrichten. Am Nachmittag empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Außenministers den Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie, der der Reichsregierung mitgeteilt hatte, daß die Industrie bereit sei, die Zahlungsgarantie für die Reparationsanleihe zu übernehmen. Bei dem Empfang wurde besonders die Frage der praktischen Durchführung der Garantieleistung besprochen. Die Reichsregierung dürfte, wenn es zu einer Vereinbarung kommt, den Weg der Gesetzgebung beschreiten. Die Konferenz mit den Ministerpräsidenten der Länder, die nach Berlin eingeladen werden sollen, sobald die Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen beendet sein werden, dürfte spätestens in der Mitte der kommenden Woche stattfinden.

Ob die nächste Reichstagsitzung, die nach der Pfingstpause auf den 5. Juni anberaumt war, an diesem Termin stattfinden kann, steht endgültig noch nicht fest. Falls unvorhergesehene Ereignisse nicht eintreten, soll an dem genannten Termin festgehalten werden. Ob eine allgemeine politische Aussprache stattfinden wird, steht gleichfalls noch nicht fest.

Die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern wurden am Sonntag fortgesetzt, und zwar wurden die Deutschnationalen empfangen. Auch ihnen machte der Reichskanzler Mitteilung von den Vorschlägen, die der Reichsverband der deutschen Industrie für eine Garantieleistung der deutschen Wirtschaft unterbreitet hat. Der „Lokalanzeiger“ will wissen, daß der Reichskanzler heute Besprechungen mit Vertretern der Landwirtschaft und des mobilen Kapitals über die Frage der Garantieleistung führen werde.

Berlin, 27. Mai. Nachdem Reichskanzler Dr. Cuno gestern nachmittag in einem Schreiben des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie die offizielle Mitteilung von dem Beschluß erhalten hatte, den das Präsidium in der Garantiefrage gefaßt hatte, empfing er zunächst die Führer der Sozialdemokraten und dann die der Arbeitsgemeinschaft der Mitte, um sie von dem gegenwärtigen Stand der Überlegungen innerhalb der Regierung zu unterrichten. Durch den Beschluß des Reichsverbandes ist die Garantiefrage ganz in den Vordergrund der Erörterung gestellt worden. Anscheinend ist vorerst nicht beabsichtigt, das Schreiben des Reichsverbandes an den Reichskanzler zu veröffentlichen. Nach allem, was man hört, dürfte der Beschluß des Reichsverbandes auf die Zulage einer subsidiären Haftung in Höhe von etwa 200 Millionen Goldmark im Jahre hinauslaufen, wobei für die Wirtschaftsgruppen an eine um 100 Millionen Mark höhere Belastung gedacht ist. Die Vertreter der Industrie haben schon früher bei ähnlichen Gelegenheiten erklärt, daß eine derartige Belastung ihrer Sachwerte nur für eine wirklich endgültige Lösung der Reparationsfrage nach außen und innen in Betracht kommen könnte und nur unter der Voraussetzung, daß die deutsche Wirtschaft von den inneren und äußeren Hemmungen befreit werde, die ihr der Versailler Vertrag und die Nachkriegszeit auferlegt haben. An diese Voraussetzung wird man wohl, auch jetzt wieder, erinnern haben.

Berlin, 27. Mai. Nach zuverlässigen Informationen kann damit gerechnet werden, daß der Anteil, den die Industrie innerhalb der gesamten Wirtschaftsgarantie übernehmen würde, nahezu an die Hälfte der Haftung heranreicht und daß mit diesem Anteil allein eine Jahresleistung von 200 bis 250 Millionen Goldmark garantiert werden könnte. Wahrscheinlich Mitte nächster Woche wird zu dem vorläufigen Ergebnis der Beratungen der Gesamtvorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie Stellung nehmen. Mit dem Urteil über die Tragweite und politische Bedeutung des Vorschlags des Reichsverbandes wird man zunächst warten müssen, bis der Beschluß im Wortlaut vorliegt.

Berlin, 28. Mai. Wie die Berliner Montagsblätter hören, soll es sich bei dem Industrieangebot um die Bereitwilligkeit der Industrie handeln, einen Betrag von 200 Millionen Goldmark einzufrieren zu wollen. Allerdings wünsche die Industrie von allen noch auf ihr lastenden Bindungen befreit zu werden. Andererseits müßten die deutschen Eisenbahnen nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet werden.

Die Unruhen im Ruhrgebiet.

Bochum, 27. Mai. Gestern Abend kam es wieder zu größeren Unruhen. Die Demonstranten zogen zum Stadtpark, wo sie in die Villa eines Kaufmanns eindrangen, den sie mitnahm. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr besetzte den Gefangenen und vertrieb die Unruhestifter, wobei es Tote und Verwundete gab. Bei einer Razzia der Feuerwehr wurden etwa 100 Gefangene eingebracht. Sie waren zum Teil mit Revolvern und Karabinern bewaffnet. Nachts kam es zu Zusammenstößen in der Rottestraße, wobei einige Personen verwundet wurden. In der Grube gegen 5 Uhr wurde der Feuerwehrposten an der Eisenbahnbrücke mit Gewehren beschossen; ein Feuerwehrmann wurde durch einen Kopfschuß getötet, zwei schwer verletzt, von denen einer im Sterben liegt. Im Stadtpark sieht die Feuerwehr Herr der Lage. In den Stadteingängen stehen rote Wagen, die die Straßenbahnwagen und Autos anhalten und die Insassen auf Waffen untersuchen. Seit gestern früh wurden weitere vier Tote und dreißig Verwundete in die Krankenhäuser eingeliefert. Die Verwundeten werden größtenteils in Lebensgefahr.

Gerüchteleise verlautet, daß sich gestern auch in Witten Unruhen ereignet haben, wobei angeblich zwei Personen getötet und dreizehn verletzt wurden.

Gelsenkirchen, 28. Mai. Dem Lebensmittelhändler Straimann, der einen Lebensmittel-Großhandel mit verschiedenen Filialen betreibt, wurde bei den kommunistischen Unruhen von zwei Kommunisten auf offener Straße mit dem Messer der Hals durchgeschnitten.

Münster, 28. Mai. In der Stadt wurde gestern ein von Sörde kommendes, mit Polizeimännern besetztes Auto von den Aufständischen überfallen und beschossen. Ein Polizeioberwachtmann wurde getötet, sieben andere durch Schüsse schwer verletzt. Zwei zur Hilfe herbeieilende Autos mit Polizisten wurden ebenfalls überfallen. Die an dem Überfall beteiligten Kommunisten sind mit den modernsten Waffen, besonders mit Handgranaten, ausgerüstet. Ein für die Nacht geplanter allgemeiner Angriff unterbleibt, anscheinend wegen des Nichtauftretens anderer Aufgebote von Sörde.

Essen, 28. Mai. Auf den Lebensmittelmärkten wurde es gegen Mittag wieder ruhig, ohne daß die Feuerwehr oder ein anderer Ordnungsdienst eingegriffen hätte. Beim ersten Ansturm kam es zu einigen Ausschreitungen, wobei mehrere Schaufenster und Scheiben zertrümmert wurden. Nach Verabredung der Preise wurden die Waren an die ruhig wartenden Käufer abgegeben. Zu weiteren Unruhen kam es nicht mehr.

Berlin, 28. Mai. Wie die Morgenblätter aus Gelsenkirchen melden, haben die christlichen Gewerkschaften ihren Austritt aus der auf gewerkschaftlicher Grundlage aufgebauten Sicherheitswehr erklärt.

Nach einer Meldung der „Montagspost“ aus Bochum wurden in der Nacht zum Sonntag der Nachtwächter Otto Krüger auf der Zeche „Sannthal“ und der Stadtschreiber Blum, die dem Selbstschutz angehören, erschossen.

Russische Unterstützung der Ruhrkommunisten?

London, 27. Mai. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Essen glaubt zu wissen, daß die Sowjetregierung vor einigen Tagen den Kommunisten an der Ruhr 100 000 Goldrubel durch eine deutsche Bank überwiesen ließ.

Die Verwendung der kommunalen Polizei erlaubt.

Berlin, 28. Mai. Wie den Morgenblättern aus Ebersfeld gemeldet wird, ist das erneute Erlassen des Regierungspräsidenten Dr. Grüner um Zulassung der Schutzpolizei in den durch die Kommunisten gefährdeten Gebieten wiederum von General Dapiane abgelehnt worden. Der General hat jedoch erlaubt, daß die kommunale Polizei in den Dörfern verwendet werden darf, wo die Lage gerade bedrohlich ist. Die Erlaubnis ist aber an die Bedingung geknüpft, daß der französische Kommandant der Orte, aus denen die Polizei kommt, und derjenige des Ortes, in dem sie verwendet werden soll, sich mit der Verwendung und dem Transport der Polizei einverstanden erklärt.

Die Neutralität der Besatzungstruppen.

Paris, 28. Mai. Die Havasagentur veröffentlicht folgende offenbar beeinflusste Depesche aus Köln: man habe angekündigt, die Besatzungsbehörden wollten um jeden Preis bei den jetzigen Zwischenfällen im Ruhrgebiet neutral bleiben. Es sei auf festzustellen, daß die Ruhrbesetzung ihren Zweck darin gefunden habe, daß bei der Verwaltung deutscher Gebietsstücke die französischen Truppen sich bis jetzt abweisend gehalten haben, da es nicht die Absicht der alliierten Regierungen sei, sich in die innerdeutschen Angelegenheiten einzumischen. Sie seien der Ansicht, daß der deutschen Polizei allein die Aufgabe zufalle, die Ordnung wiederherzustellen. Man müsse hinzufügen, daß es sich nicht um Neutralität um jeden Preis handle und daß die Truppen eingreifen würden, wenn ihre Sicherheit bedroht werde.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Das im „Kasino“ für Sonntagabend angekündigte Konzert der drei großen R — Ratner, Hoffmann, Roth — war überaus zahlreich besucht. Der Konzertgeber, Herr Leo Ratner, hat sich als Gespieler schon in einem Kurkonzert (mit Tschaikowskis Violinkonzert) nicht unglücklich eingeführt. Erhalten sein Ton für den großen Konzertsaal noch etwas hart und schmal, so im kleineren Kasinoaal, bei Marierbegleitung, fülliger und ausgeglichener; es fehlte da auch nicht an reichlicher Schattierung, Marität und Glanz. In dem interessanten Violinkonzert von J. Sibelius, das viel originelle Erfindung mit dem meist schmerzhaften Ausdruck nordischer Volksmühseligkeit verbindet, fand der Spieler Gelegenheit, seine gute Schulung, die sichere Beherrschung des Griffbretts, die elastische Bogensführung und eine entschiedene Musikalität im Vortrag zu beweisen. In letzterer Hinsicht dürfte wohl von der Zukunft eine noch härtere innerweltliche, temperamentvollere Anteilnahme zu erwarten sein; Herr Ratner hatte sich als „17-jähriger Violinvirtuose“ angekündigt; das sind gefährliche Jahre; für einen Wunderkinder viel zu viel, für einen Künstler — sofern er nicht ein Genie ist — zu wenig. Und selbst der geniale Joseph Joachim mußte sich bei so jungen Jahren das Urteil gefallen lassen: er möge von seinem Streben nach technischer Fertigkeit, die er bereits in hohem Grad gewonnen, künftig den größeren Teil an einige Übungen künstlerisch gefärbten Gehörsschulung verwenden. Nach seiten der technischen Fertigkeit hat auch Herr Ratner bereits einen hohen Grad gewonnen; für zwei Konzertsätze von Wieniawski fehlt ihm vielleicht nur noch der äußere elegante Schwung; die gehäuften Ansprüche an virtuose Bravour — namentlich in dem „Souvenir de Moscou“ mit den „Roten Sarafan“-Variationen — überwand er anscheinend mühelos und leicht durch manche klugen Passagen, Bogenschnitte, Doppelgriffe und glänzendes Figurenwerk in Erläuterungen. Das Publikum gewährte eine ungewöhnlich beifällige Aufnahme und ebenso auch verschiedene Zusagen. Das zweite große R — Herr Hoffmann — war „dienstlich“ am Kommen verhindert, und es trat dafür die stets beifälliger Frau Adele Kramer auf, die mit ihrer trefflich kontrollierten klaren Stimme und der ihr eigenen gewählten Vortragweise, die nur in der Orchesterung bisweilen etwas frei erweist, wieder von Gies, Brahms und Strauß sehr beifällige Vorträge zu Gehör brachte. Herr Roth er begleitete sämtliche Vorträge mit der bei ihm be-

Eine neue Rede Poincarés.

Paris, 27. Mai. Beim Bankett des französisch-belgischen Komitees, das jedes Jahr zu einer Freundschaftsfestung zwischen Frankreich und Belgien Anlaß gibt, hielt Poincaré am Samstagabend eine Rede, worin er erklärte, daß die Besetzung der Ruhr einzig und allein der Schuld Deutschlands zuzuschreiben sei. Deutschland habe bewußt den Staatsbankrott organisiert. Sowohl Frankreich als auch Belgien hätten deshalb begreifen, daß wenn sie lange warten würden, das Deutsche Reich diese Zögerung als ein Zeichen der Schwäche ansehen würde und als eine Ermüdung dazu, den Versailler Vertrag endgültig zu zerstören. Gegenwärtig sei es ganz an Deutschland gelegen, die schnellsten Mittel zu ergreifen, um Kredite zu finden und seine Reparationen zu bezahlen. Je schneller ihm dies gelingen würde, desto schneller würden Frankreich und Belgien die Ruhr räumen. In Deutschland vermehren sich gegenwärtig die Anzeichen von Unruhen. In mehreren Städten seien in den letzten Tagen ernstliche Unruhen ausgebrochen. Es sei an der deutschen Regierung, sich von der tiefsten Ebene, auf der sie stehe, zu erheben, da sie sonst diese Unruhen verschärfen würde und das ganze Land in eine furchtbare Katastrophe geworfen werden könne. Was nun, Belgien und Frankreich, anlangt, haben wir nur mit Vertrauen und Kaltblütigkeit zu warten. Wir haben unsere Hände in der Hand. Es liegt an unseren Schuldnern, Angebote zu machen und ihr Wort zu halten.

Die französisch-belgische Ministerzusammenkunft.

Paris, 27. Mai. Savas berichtet aus Brüssel, Minister Jaspars sei heute mit Erlaube operiert worden, so daß keine offizielle Mitteilung in zwei bis drei Tagen erwartet werden könne. Die belgische Telegrammenagentur glaubt zu wissen, daß Poincaré aufgefordert worden ist, die Konferenz die anfänglich in Paris stattfinden sollte, in Brüssel zu eröffnen. Falls Poincaré sich nicht nach Brüssel begeben sollte, dann soll nach dem „Temps“ die Beratung im Laufe dieser Woche in Paris stattfinden, selbst wenn Minister Theunis sich allein dorthin begeben sollte.

Eine interalliierte Konferenz?

Paris, 27. Mai. Nach dem „Journal des Débats“ erklärt man am Quai d'Orsay die heute von dem „Eclair“ wiedergegebene Nachricht über eine demnächst stattfindende interalliierte Konferenz in der vorliegenden Form für unrichtig. Mussolini soll etwa Ende Juni nach Paris kommen. Vorher beabsichtigt er, in der italienischen Kammer das Programm seiner künftigen Politik zu behandeln. Alsdann werde baldmöglichst eine interalliierte Konferenz in Paris stattfinden. Zwischenzeitlich aber, so bemerkt das Blatt, sei die französisch-belgische Konferenz selbstverständlich auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Baldwin über die französische Sicherheit.

London, 27. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ schreibt, es verlautet, daß Baldwin entschlossen sei, sofort die Fragen der Reparationen, des Ruhrgebiets und der französischen Sicherheit in Angriff zu nehmen. Es werde in Regierungskreisen anerkannt, daß die wirtschaftliche Seite des Reparationsproblems nicht erlösen könne, bevor die französische Sicherheit nicht erlösen könne, bevor die französische Furcht vor Deutschland beseitigt werden könne. In diplomatischen Kreisen werde daher der Gedanke aufgeworfen, dem militärischen Vekt, der Frankreich in Cannes angeboten wurde, eine der Zeit weit mehr entsprechende Form zu geben. Es werde angenommen, daß dieser Weg zu einer Einigung mit Frankreich nur verfolgt werden könne, wenn die öffentliche Meinung in Frankreich sich einig könne, eine Garantie anzunehmen, die nur gegen einen deutschen Angriff gerichtet wäre. Eine Förderung sonstiger französischer Pläne gegen Deutschland könne nicht in Frage kommen.

Das Todesurteil an Schlageter vollzogen.

Düsseldorf, 26. Mai. Der vom französischen Kriegsgericht wegen Sabotage zum Tode verurteilte Kaufmann Schlageter ist heute morgen am Rande des Nordfriedhofs von französischem Militär durch Erschießen hingerichtet worden. Wie verlautet, ist Schlageter, dem um 3 Uhr früh von der bevorstehenden Vollstreckung des Urteils Mitteilung gemacht worden war, völlig gelöst in den Tod gegangen. Anwesend waren bei der Erschießung der Verteidiger Schlageters, Rechtsanwalt Dr. Senigold, und zwei katholische Geistliche.

Ausweisung aller Eisenbahner.

Berlin, 28. Mai. Die Morgenblätter berichten, nach einer Bekanntmachung des Generals Degoutte sollen alle Eisenbahner, die sich nicht innerhalb zwei Tagen bei der französischen Eisenbahnregie melden, ausgewiesen werden.

kannten Korrektheit und musikalischen Feingefühl, und hatte so am dem Erfolg des Abends bedeutenden Anteil.

Die Ausstellung Deutsche Kunst in Darmstadt. Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Wieder haben sich die Vorboten der Rathenowhöhe und der Kunstsalles am Rheinort aufgetan, um die Werke zeitgenössischen Schaffens einem größeren Kreis darzubieten. Um möglichst viele Künstler mit mehreren Werken zu Wort kommen zu lassen, hat sich wegen des ungeheuren Andrangs eine Zweiteilung notwendig gemacht. Werke berühmter Künstler hängen in der Kunsthalle, während nachlässigeren Künstlern die Rathenowhöhe zugewiesen wurde. Da die meisten ausstellenden Meister mit einigen Schöpfungen aufwarten, kann sich die Kritik über ihr Schaffen eher ein Urteil erlauben. Zur Eröffnung der beiden Teilausstellungen sprach der Vorsitzende der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für bildende Kunst Bürgermeister Mueller. In Vertretung des verabschiedeten Innenministers Ober wohntte Reichsminister Dr. David der Eröffnung bei. Bürgermeister Mueller sprach beachtenswerte Worte über Kunst, die bildende Kunst und ihren Platz im Leben. Ein klärender Gang durch die beiden Ausstellungen läßt erkennen, daß ernstes Können und zielstrebiges Handeln in unserer derzeitigen Kunsterschaft zu Hause ist. Vertreten sind Max Beckmann, Willi Jaedel, Alexander Kanoldt, Jochen Schmidt, Paul Theling, Alexander Bock, Walter Illner, Ernst Eimer. Die Qualität ist nur sehr schwach vertreten. Die Ausstellung erstreckt sich auf Qualität anbelangt, ist schmerzhaft neben Durchschnittswaren, mancher Versuch ist stecken geblieben, anderes hätte besser nicht das Tageslicht gesehen. Doch muß man im großen und ganzen anerkennen, daß die Jury, die Namen von Klang ausweist, recht scharf im Urteil gewesen ist.

Körperliche und geistige Arbeit. In der Kleinstadt, wo ich meine Jugend verbracht habe, so schreibt ein Mitarbeiter der „Köln. Sta.“, war es unter uns Knaben ein ungeschriebenes Gesetz, daß beim Austritt aus der Schule sich dem Beruf des Uhrmachers niemand wandte, der gesunde und heile Glieder hatte; dieses Handwerk zu erlernen, blieb vielmehr denen überlassen, die einen Buben oder ein Dinkbein oder doch eine lahme Schulter, eine Rückenverkrümmung, einen Klumpfuß oder sonst ein grobes körperliches Gebrechen hatten. Heute fange ich an zu glauben, daß man da und dort auch geistige Arbeit nicht viel anders einschätzt, als wir ehemals die Uhrmacherei bewerteten. Ich

Eine Tagung der Separatisten.

Koblenz, 26. Mai. Wie die „Rheinische Rundschau“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird die Rheinische republikanische Volkspartei, die Dramatisierung der Separatisten, in der nächsten Zeit eine Vertretertagung nach Bonn berufen. Als Hauptberathungsausschuss soll die Schaffung einer Ständevertretung bei der Rheinlandkommission beraten werden. Die Separatisten beabsichtigen, diese Ständevertretung an die Stelle des ausgetretenen Reichs- und preussischen Kommissars für die besetzten Gebiete zu setzen.

Wiederaufnahme der Arbeit in den Höchster Farbwerken.

Höchst, 27. Mai. Die militärische Besetzung der Farbwerke ist aufgehoben worden. In den letzten dem 15. Mai stillgelegten Betrieben wird die Arbeit am Montag wieder aufgenommen.

Nacht-Verkehrssperre im Landkreis Höchst.

Höchst, 27. Mai. Auf der Straße Flörsheim-Hattersheim ist ein Sabotageakt verübt worden: der Schienenstrang wurde beschädigt. Infolgedessen haben die Besatzungsbehörden verfügt, daß von 9.30 Uhr abends bis 4.45 Uhr morgens der Verkehr in folgenden Orten bis auf weiteres gesperrt wird: Krißfeld, Obertriftel, Eddersheim, Bad Weilbach, Flörsheim, Höchst-Eindlaugen und Höchst-Flörsheim.

Fünzig Millionen Geldstrafe für Essen.

Essen, 26. Mai. Nach Anordnungen des Generals Degoutte ist der Stadt Essen für zwei Sabotageakte, die am 28. April und 3. Mai an Lebensbahnen zwischen Essen-Süd und Essen-Stadtwald begangen wurden, eine Geldstrafe in Höhe von fünfzig Millionen Mark oder 1800 Dollar auferlegt worden, die in einer Riste von zwei Monaten zu zahlen sind. Im Falle der Nichtzahlung werden die Beigeordneten Seipel und Bahn auf die Dauer von zwei Monaten in Haft genommen. Ferner wird die Zwangsversteigerung im Gemeindefortmögen angedroht. Die Angelegenheit der früher auferlegten Geldstrafe von vierzig Millionen Mark, in die die Beigeordneten Babel und Dr. Richter verwickelt sind, ist noch in der Schwebe.

Milliardenbeschlagnahme bei der Essener Reichsbank.

Essen, 27. Mai. Die Franzosen beschlagnahmten bei der Reichsbankstelle Essen etwa 70 bis 75 Milliarden Papiermark.

Verurteilung des Landrats des Landkreises Essen zu 5 Jahren Gefängnis.

Berlin, 27. Mai. Das Kriegsgericht der 77. Division verurteilt den Landrat des Landkreises Essen, Dr. Schöndt, gestern Abend zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe. Schöndt hatte an den General Degoutte einen Brief geschrieben, worin er sich über die der Stadt Reithof auferlegte Strafbemessung äußerte. Das Gericht erklärte in der Form des Schreibens eine Beleidigung. Die Strafe ist die höchste, welche die in Frage kommende Verordnung vorsieht.

Die Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn.

Berlin, 28. Mai. Die endgültigen Ergebnisse über die Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn liegen jetzt vor. Der Resultat ist ein betrübliches, da ein Zuwachs der kommunistischen Bewegung unverkennbar ist. In einer Reihe großer Direktionsbezirke konnten die Kommunisten die Zahl der auf sie entfallenden Stimmen gegenüber dem Verlaufe erhöhen. Man acht wohl nicht sehr in der Annahme, daß die trotzliche wirtschaftliche Lage den Nationalen erhebliche Wählerverluste zugeführt hat.

Ein bayerischer Staatspräsident.

München, 28. Mai. In der Frage der Schaffung eines bayerischen Staatspräsidenten ist ein weiterer Schritt erfolgt. Die bayerische Staatsregierung hat eine Gelehrtenjury in der Angelegenheit ausgearbeitet, die in der nächsten Zeit dem bayerischen Landtag zugehen wird.

Die Regierungskrise in Thüringen.

Berlin, 27. Mai. Zu der Thüringer Krise wird der „Voss. Sta.“ gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten über den Eintritt der Kommunisten in die thüringische Regierung von den Sozialdemokraten mit einer Erklärung abgebrochen worden seien, in der sie betonten, daß die Vorschläge der Kommunisten in Verbindung mit der Erklärung der kommunistischen Partei von den Sozialdemokraten die völlige Selbstauflösung der Partei verlangen. Die sozialdemokratische Erklärung stellt fest, daß die Kommunisten nicht ernstlich daran gedacht haben, mit den Sozialdemokraten zu einer Verständigung zu kommen.

will das betrübliche Vorwissen, das mich in diesem Sinne beehrte, kurz erzählen. Aus einer in einem Dorf bei Rathenow wohnenden Arbeiterfamilie, die mir im Herbst gute Bekanntschaft zum Einfeiern beibrachte, und mit der ich seitdem freundschaftliche Beziehungen unterhalte, kam dieser Tage eine Frau zu mir ins Haus, als ich gerade abwesend war. Meine Kinder mußten ihr Zimmer und Möbel zeigen, und sie rief sie auch an den geräumigen Bücherstapel, der wie bei einem Zeitungsmann nicht anders sein kann, von unten bis oben dicht mit allerlei Schrifttum gefüllt ist. Bei diesem Anblick hatte die brave Frau vom Land und fragte mich: Als sie gar hören mußte, daß der Vater noch täglich Gebetes und Gebirgsbuch mit beibringe, ja den ganzen Tag nichts tue als lesen und schreiben, da hab ich ein unwirkliches Kopfschütteln an, erläutert durch die Worte: „Et ich doch Schand! Su'ne grube harte Köll' kumt doch bei Deines liches maahe!“ — Man sieht, das ist genau die Meinung der Schulungen jener Kleinstadt, übertragen von der bayerischen Ausbreitung von Talschen- und Wandern auf die Herumbasteln im Uhrwerk der Gedanken: nur körperliche Arbeit sei für einen gesunden Mann „ordentliches Schaffen“; in bloßem Lesen und Schreiben sich kundtun geistige Betätigung sei für den Mann mit geradem Glied unzulässig, seiner unwürdig und sollte höchstens den Krüppeln überlassen bleiben, zudem sie doch nur eine Form geschäftlichen Mühsalwegs darstelle. Selbstverständlich hat die Arbeiterfrau ihre Meinung nicht aus Eigenem schöpft, sondern damit lediglich die in ihrem Leben und in ihrer Bildungsgeschichte geltende Auffassung wiedergegeben und so ungewollt in die Welt geleuchtet, die breiter als je zuvor zwischen Kopf- und Handarbeit ab-

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Am Schloßparktheater Berlin wird die Uraufführung von Walter Bloch Drama „Dreiklang des Kriegs“ stattfinden. Am Kaiserlichen Staatstheater ist das Schauspiel „Schön ist die Jugend“ von Gustav Fickert zur Uraufführung gebracht worden. Das bieder-entimentale Spiel hat zum Schauspielhaus ein Liebes, Studenten- und Wandervogelromantisch das Antiklassische Jena. Die früh-romantisch-fröhliche Wandervogelbewegung wird von Videri ein wenig an den Coucoustendenz ausgesetzt, das ihm veraltet erscheint. Daher eine Wandervogelkatholiktheater mit drei glücklichen Paaren; der Erfolg war unvermeidlich.

Ein Mißtrauensvotum für das polnische Kabinett.

Warschau, 26. Mai. In der heutigen Sejm-Sitzung ist der Antrag eines Mißtrauensvotums für das Kabinett Sikorski mit 279 gegen 117 Stimmen beschloßen worden.

Ministerpräsident Sikorski, dem das Mißtrauen ausgesprochen wurde, war nach der Ermordung Karutowitsch bekanntlich mit den Stimmen der Minderheiten, der Linken und der Mitte zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Die Nationaldemokraten verhielten sich ihm gegenüber in scharfer Opposition, die sie damit begründeten, daß Sikorski die Stimmen der Minderheiten erhielt. Trotzdem der Kurs der Nationalisten anlehnte, verließen sie dennoch Sikorski das Vertrauen. Seit Monaten laufen bereits Verhandlungen zwischen der Rechten und den Linken, der Partei der früheren Ministerpräsidenten Witos, die bisher die Politik Sikorskis unterstützten. Nach der erfolgten Einigung zwischen der Bauernpartei und der Rechten galt die Stellung Sikorskis als erschüttert. Es ist anzunehmen, daß bei der Abstimmung auch die Minderheiten gegen das Kabinett Sikorski gestimmt haben, nachdem der Premierminister die bekannte deutschfeindliche Rede gehalten hatte. Eine Entscheidung über das neue Kabinett ist noch nicht erfolgt. Nach den Erfahrungen während der letzten Ministerkrisen in Polen kann sogar mit einem längeren Interregnum gerechnet werden.

Die deutschen Entschädigungen an England.

London, 26. Mai. Eine heute veröffentlichte Mitteilung gibt den Betrag an, den von Deutschland geschätzte Entschädigungen in dem am 1. März abgelaufenen Jahr, und zwar 7 476 000 Pfund.

Ein außerordentlicher Kabinettsrat in Paris.

Paris, 26. Mai. Vor der Abreise des Präsidenten der Republik ist gestern Abend unter dem Vorsitz Millerands ein außerordentlicher Kabinettsrat abgehalten worden, der sich mit der Lage befaßte, wie sie durch die gestrige Unaufrichtigkeitserklärung des Staatsanwalts in der Angelegenheit durch den Generalprokurator an den Staatsanwalt der Republik weitergehen zu lassen, der die Unteruchungsrichter überreichen wird. Der Minister hat ferner den Justizminister den Gehobentwurf über die Reorganisation des Staatsgerichtshofs vorgelegt.

Vor der Neuwahl des französischen Kammerpräsidenten.

Berlin, 27. Mai. Nach einer Pariser Meldung der „Post“ mußte der Präsident der Deputiertenkammer Raoul Beret infolge plötzlicher Erkrankung in eine Kuranstalt verbracht werden. In Kammerkreisen beschäftigt man sich bereits mit der Möglichkeit einer baldigen Kammerwahl, für die der frühere Ministerpräsident Legergues als Kandidat der republikanischen Mittelpartien genannt wird.

Das Schicksal Hölleins.

Paris, 28. Mai. Der deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Höllein wird vorläufig noch im Spital zurückgehalten. Die Sicherheitspolizei ist der Ansicht, daß gewisse Garantien ihm gegenüber aufrechterhalten werden müssen. Das Ministerium des Innern prüft Maßnahmen, die den deutschen Kommunisten gegenüber zu ergreifen sind.

Eine griechisch-türkische Einigung.

Paris, 27. Mai. Die Einigung zwischen den Türken und Griechen vollzog sich auf folgender Grundlage:

1. Griechenland erkennt grundsätzlich keine Verpflichtung zu Reparationszahlungen an.
2. Die Türkei verzichtet praktisch auf diese Reparationszahlungen.
3. Es soll eine Grenzberichtigung im Gebiet von Kara-gaß vorgenommen werden, derart, daß der Ort Kara-gaß an die Türkei fällt. Die türkische Forderung nach der Grenze von 1914 wurde aufgegeben.
4. Griechen und Türken erklären einander, die seit dem Waffenstillstand von Mudros, d. h. nach Abschluß des Weltkrieges, beschlagnahmten Schiffe zurück. Dabei ist zu bemerken, daß die Türken nur sehr wenig Schiffe zurückzugeben, aber eine beträchtliche Anzahl zu erhalten haben.

Vor einem neuen Kohlenarbeiterstreik in Amerika.

New York, 28. Mai. Da hier ein neuer Kohlenarbeiterausstand befürchtet wird, bereitet die Regierung umfangreiche Maßnahmen vor, um dem Ausstand rechtzeitig begegnen zu können.

Wiesbadener Nachrichten.

Zugewiesen wurden aus Wiesbaden nachstehend aufgeführte Eisenbahner: Zugführer Reinhard, Köll, Stein, Altkirch, Hof Schreiber, Weiler, Kluge, Wilt, Michel, Ober-Schaffner Gerlach, Keller, Haas, Hof, Kaiser, Wöhl, Schaffner Busmann, Manow, Jaf, Wagner, Wilt, Krause, Cölar, Franz Müller. — In Diebrich wurden 25 Eisenbahner ausgewiesen.

Die Zuteilung im Juni. Die Hauptgeschäftsstelle des Zuteilungslehres 1922/23 gibt bekannt, daß im Monat Juni die Juni-Markenschnitte A und B mit je einem Pfund Mundzucker, der Sonderabschnitt I mit je einem Pfund Einmachzucker beliefert werden dürfen. Um den Einmachzucker der Bevölkerung so schnell als möglich zuzuführen, darf der Sonderabschnitt I sofort mit Belieferung dieses Erlasses beliefert werden. Es ist demnach statthaft, den Sonderabschnitt I noch für den Rest des Monats Mai und im Monat Juni zu beliefern.

Die Forderungen der Gewerkschaften und Notstandsarbeiter umfassen neben den schon mitgeteilten 100 000 M. eine Beihilfezulage ab 1. April, ferner die Bezahlung der Regen- und Feiertage, sowie die Anerkennung des Gewerkschaftsrechts. Die am Samstag im Anschluß an die Versammlung im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Unterhandlungen der Vertreter mit der Regierung und dem Magistrat dauerten bis gegen 3 Uhr. Zugeständnisse konnten nur insoweit gemacht werden, als Bezahlung für den Pfingstmontag und für den Fronleichnamstag zugesagt wurde. Über die weiteren Forderungen soll in Frankfurt verhandelt werden. Der am Samstag beabsichtigte Demonstrationsszug war von den Beihilfebehörden verboten worden. Wie wir erfahren, wird heute auf den Bauhöfen, an denen Notstandsarbeiter beschäftigt sind, polizeiliche Aufsicht geübt.

Erwerbslosenfürsorge auch für Deutsch-Ostreicher. Die Erwerbslosenfürsorge wird deutsch-österreichischen Staatsangehörigen bis auf weiteres im gleichen Umfang gewährt wie deutschen Reichsangehörigen. Es war von deutsch-österreichischer Seite darüber gefordert worden, daß unseren Bundesbürgern die Fürsorge im Deutschen Reich verweigert werden soll.

Die Wetterlage. Bei schwacher Bewölkung und starker Sonneneinstrahlung sind die Temperaturen angestiegen und haben wieder Werte erreicht, die den der Jahreszeit entsprechenden Normalwerten nahekommen. Die Bewölkungsunstimmungen, die noch vorübergehend auftritt, wird stellenweise auch mit leichten Niederschlägen verbunden sein. Später ist wieder mit allmählich eintretender Aufklärung zu rechnen. Die Temperaturen bleiben warm.

Ein Rückblick auf die Witterung im April. Auf den zu warmen März folgte ein etwas zu kühler April. Abgesehen von ganz wenigen, lokal eng begrenzten Regenfällen lagen die Monatsmitteltemperaturen überall unter dem Normalwert. Westlich einer Linie von Köln bis zum Saargebiet blieb der Föhnwind unter einem halben Grad, östlich davon betrug er etwas mehr als 1/2 Grad. Abweichungen von mehr als einem Grad kamen an der Ostküste und in Bayern vor. Die Maximaltemperaturen, die meist in den Tagen vom 11. bis 14. eintraten, überstiegen fast überall 20 Grad; nur in den Küstengebieten blieben sie darunter. Frosttage wurden noch von allen Stationen verzeichnet; die geringste Zahl hatte die Nordsee, West- und Süddeutschland. Die Verteilung der Niederschläge, die vorzugsweise in die zweite Monatshälfte fielen, war ziemlich ungleichmäßig. Wie im März, so waren auch im April große Gebiete ohne Regen. Teile von Ostpreußen, Pommern und der Pfalz erhielten weniger als die Hälfte des langjährigen Durchschnitts. Über normale Mengen fielen in Süddeutschland, ferner in einigen von Pommern bis an die Grenze Sachsens reichenden Gebieten und in Oberschlesien. Die Niederschläge fielen fast ausnahmslos in Form von Regen; Schneefälle traten nur vereinzelt auf.

Befreiung von der Wohnungsabgabe. Von der Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus befreit sind Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und sonstige Militärrentner, die auf Grund des Gesetzes über Teuerungsmassnahmen für Militärrentner oder entsprechender früher ergebender Gesetze nicht nur vorübergehend Teuerungszulagen zu ihren Versorgungsgeldern beziehen. Es ist aber ein Antrag notwendig.

Der Innungsfrankensassenverband Wiesbaden veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer die ab Montag, den 4. Juni 1923 geltenden Lohnlisten, Beiträge und Leistungen der Bäcker-, Fleischer- und Tapezierer-Innungsfrankensassen.

Steuerbezirke im Landkreis Wiesbaden. Der Landkreis Wiesbaden ist jetzt außer Diebrich in 8 Steuerbezirke eingeteilt. Der Steuerbezirk 1 umfaßt die Gemeinde Dohheim. Die übrigen 7 Steuerbezirke sehen sich wie folgt zu:

1. Bezirk: Schierstein, Frauenstein, Georgenborn; 2. Bezirk: Biersdorf, Jastadt, Kloppenheim; 3. Bezirk: Bredenheim, Auringen, Wiedenbach, Raurod, Widdach; 4. Bezirk: Erbenheim, Nordenstadt, Wallau; 5. Bezirk: Heddheim, Wicker, Mähenheim, Diebenheim, Dellenheim; 6. Bezirk: Heddheim, Wicker, Mähenheim, Diebenheim, Dellenheim; 7. Bezirk: Heddheim, Wicker, Mähenheim, Diebenheim, Dellenheim; 8. Bezirk: Sonnenberg, Rimbach und Heßloch.

Grundsteinlegung. Auf dem Kirchhofplatz am Zietenring fand gestern, am Dreifaltigkeitsmontag, die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der katholischen Pfarrkirche St. Elisabeth statt. Der Festplatz war von einer zahlreichen Teilnehmermasse dicht besetzt. P. Leonhard Wille, Pfarrer von St. Elisabeth, hielt die eindringliche Festrede, an die sich die Segnung des Grundsteins und die Einsegnung der Grundsteinsurkunde schloß. Mit dem ambrosianischen Lobgesang wurde die Feier beendet.

Der deutsche Reformverband (Zweckverband für gemeinnützigen Heimstättenbau und Entpolitisierung) veranstaltete am Samstag, den 26. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant „Kadensteiner“ eine weitere Zusammenkunft von Interessenten des Siedlungsweises und gab hier einen interessanten Beweis vom zunehmenden Wachstum dieser Bewegung, ihrer sozialen Notwendigkeit und ihrer starken Verwurzelung. Der Geschäftsführer Wolf, mit seinem ganzen Menschen dem Ideal und wirtschaftlichen Zielen gewidmet, gab einleitend einen anschaulichen Überblick über die Verhandlungen des Ehrenauschusses vom Volkswirtschaftlichen Arbeitsbund mit der Regierung und dem Magistrat der Stadt Wiesbaden bzw. deren sozialpolitischen Ausschuss wegen Verwirklichung des Siedlungsgedankens auf der Platte, wo ein großes Unternehmen geplant ist. Den Kostenanschlag für die dort beabsichtigte Genossenschaft und den genauen Finanzierungsplan las er vor, um die solide Grundlage des Unternehmens fundamentell weiter zu entwickeln. Der Ausschuss, durch einen offenen Brief an die Bevölkerung von Hellen-Rathen die gesamten Pläne mitzuteilen, im Wortlaut bis auf geringfügige Änderungen aufzugeben. In einzelnen Punkten soll ein öffentlicher Wettbewerb, an dem der offene Brief als Ausschreibungstext dienen soll, bei der gesamten Bevölkerung Interesse für das Siedlungsweises erwecken und Interessenten zur Beteiligung gewinnen. Die Versammlung erklärte sich mit den bisherigen Maßnahmen des Ausschusses einverstanden und beauftragte die in Aussicht genommenen Verträge als wohlgegründet, der guten Sache einen größeren Nachdruck zu geben als es bisher möglich war, da die bisherigen Verhandlungen eines unentgeltlichen Schiedensmanns seit 4 Jahren zu einem unentschiedenen Ausgang geführt hätten. Nun scheint endlich eine Entscheidung zu sein, die für ganz Deutschland wichtigen Bestrebungen in allgemein vorbildlicher Weise verwirklichen zu können. Politisch und konfessionell neutral im Sinn edler Völkerverständigung will der Verband das neue Deutschland praktisch mitaufbauen helfen, dessen Aufbau so dringend notwendig und so langsam voranschreitet.

Keine Heraushebung der Kinderarbeitsgrenze bei der Eisenbahn. In der Frage der Heraushebung der Altersgrenze der Kinder für die Anwendung des Kindertarifs auf der Eisenbahn ist nach dem Reichsverkehrsministerium nach langen Erwägungen zu der Auffassung gekommen, daß es bei der augenblicklichen Wirtschaftslage leider nicht möglich ist, eine Heraushebung dieser Altersgrenze vorzunehmen. Eine solche Heraushebung würde einen Einnahmeausfall von mehreren hundert Millionen ausmachen, den der Reichsbahnetat zurzeit nicht tragen kann. In der Sommerreisezeit wird wieder eine größere Anzahl von Ferienkindern mit verbilligten Tarifen verkehren. Pläne hierzu werden Anfang Juli vom Reichsverkehrsministerium bekanntgegeben.

Grundzüge für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Für die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung bei den Arbeitsnachweisämtern und außerhalb dieser Ämter hat der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung umfangreiche Grundzüge aufgestellt. Umgegriffen werden die Aufgaben der öffentlichen Arbeitsnachweise und der Landesämter für Arbeitsvermittlung. Die Grundzüge für Beratung und Lehrstellenvermittlung gelten für alle Einrichtungen außerhalb der Ämter, deren Haupt- und Nebenaufgabe diese Tätigkeit ist, aber nicht für gelegentliche Wirtschaft. Die Vermittlung von Lehrstellen darf nur in beruflicher, sittlicher und gesundheitlich einwandfreier Weise erfolgen. Die Beratung und Vermittlung darf nicht zur Werbung von Arbeitslosen für wirtschaftliche, religiöse oder politische Zwecke benutzt werden.

Der Steinach-Film. Im Neuen Museum wurde am Samstagabend vor ausverkauftem Saal die Verfilmung der Theorie Steinachs im Film vorgeführt, wozu Herr Dr. med. Leo Lenz (Berlin) den erläuternden Vortrag hielt. Der Redner schilderte eingehend die unermüßlichen 12jährigen Forschungen Professor Steinachs und gab über die Ergebnisse erschöpfenden Auskunft. Er betonte besonders, daß die praktische Anwendung der Steinach-Lehre nicht die Abkürzung, etwa Luft-Greife zu suchen, sondern bei solchen Ver-

„Vorläufig ja! Ob sie aber meinen Standpunkt nur augenblicklich teilt aus Zweckmäßigkeitsgründen, das vermag ich nicht zu sagen.“

„Und das glaube ich.“

„Dann heißt es, weiter Geduld zu haben; das hab' ich auch Friz geschrieben.“

Das Signal „Galopp“ wurde vorm Haus gepfiffen. Da eilte Waltraud aus dem Zimmer. Das Signal kam von Ebert von Born.

Dorothee sah nach der Uhr. In einer Stunde würde Friz Berthold hier vor ihr stehen. Es würde schwer werden, ihn zu überzeugen. Hoffentlich langte dazu ihre geschwächte Kraft. Mit geschlossenen Augen lehnte sich Dorothee in ihren bequemen Sessel zurück.

Die Eltern hatten Sibylle zu sich rufen lassen. Mit ernsten Worten stellte ihr der Vater vor, daß sie sich klar werden müsse, ob sie ihre Zukunft an Friz Berthold fesseln wolle. Habe sie die Absicht, dann möge sie sich mit ihrem Verlobten in Ruhe über die Dinge einigen, über die ihre Meinungen auseinandergingen; wünsche sie aber eine andere Lösung, dann werde er zum Bahnhof gehen und die Trennung mit schonungsloser Hand herbeiführen.

So energisch hatte der Landrat gesprochen, daß es Sibylle doch angst wurde.

„Ich weiß nicht, was ihr wollt! Hart auf hart soll es doch nicht kommen. Es ist doch nicht nötig, aus jeder Meinungsverschiedenheit eine Hauptaktion zu machen.“

Einen dicken Brief holte der Vater aus der Tasche, hielt ihn seiner Tochter vors Gesicht.

„Unbedingtes Vertrauen habe ich zur Wahrheitsliebe deines Verlobten. Sehr ausführlich hat er mir geschrieben. Es handelt sich nicht um Meinungsverschiedenheiten in unwichtigen Dingen, sondern um Grundsätze. Ich muß ihm recht geben und dir unrecht. Also schenke mir reinen Wein ein!“

(Fortsetzung folgt.)

(28. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die drei Hälchen.

Roman von Gertr. Bodemer.

Hans Koller hatte eine gute Frau. Davon war er nun fest überzeugt. Die Kriegsjahre waren bei ihr vorüber; geduldig trug sie ihre Last.

Auf einem Fußschemel neben Dorothee saß Waltraud. Sie lehnte ihren Kopf an der Schwester an, ein glückliches Lächeln spielte um ihren Mund; heute sollte ihre Verlobungsfeier sein, morgen sollte sie die Verlobungsreise ins Land. Jäh schaltete sie auf; ein Schlüßeln war durch Dorothees Leib gegangen, ganz leise hatte sie geflüstert. Tiefes Mitleid mit der Schwester empfand die glückliche Braut.

„Wenn ich dir nur helfen könnte, Dorothee!“

„Mir? — An mich dachte ich mit keinem Atemzuge; nur an Sibylle. Nachher kommt Friz. Ich werde die Sorge nicht los, der Tag könnte trüb enden.“

„Das — das wäre doch unerhört!“

Dorothee erwiderte ernst: „Friz hat genug unter Sibylles Launen gelitten. Ich kann es ihm nicht verdenken, wenn er nun sagt: So darf es nicht weitergehen, sonst ist's besser, wir trennen uns beizeiten!“

„Heute soll die Festfreude aber nicht gestört werden. Gleich werde ich mit Sibylle reden.“

Dorothee legte Waltraud die Hand auf die Schulter. „Laß das meine Sorge sein! Ich habe Friz geschrieben, daß ich nicht eher zu entscheiden, als ich mit ihm unter vier Augen gesprochen habe.“

„Da wird Sibylle erst recht wild werden.“

„Nein, Schwesterchen, bevor ich geschrieben habe, hatte ich mit Sibylle gesprochen.“

„Und die ist zu Kreuze getroffen?“

„So derbe Ausdrücke sind in solcher Lage nicht angebracht, Waltraud. Zuerst mußte ich ihr erklären, daß ich nie daran gedacht habe, ihr den Verlobten abspenstig zu machen. Das war nicht leicht. Als sie aber

überzeugt war, fing sie an zu weinen, da war das weitere bald geschehen.“

„Du denkst zuviel an andere, viel zu wenig an dich selber.“

„Es muß auch solche Menschen geben. Ich finde mich immer mehr mit dem Gedanken ab, einst eine gute Tante zu werden. Gute Tanten kann es gar nicht genug auf der Welt geben!“

Waltraud wurden wieder einmal die Augen feucht. Sie küßte ihre Schwester herzlich; dann sagte sie: „Rebe dir doch nichts ein! Denk mehr an dich! Beides läßt sich doch vereinen.“

„Gewiß, Kleines, du hast das Kunststück ja fertig gebracht.“

„Ach was — Kunststück! Das steckt im Menschen drin, wenn er ein Herz im Leibe hat.“

Über Haar und Wangen streichelte Dorothee die Braut.

„Du bist ein so liebes Geschöpf, das man immer hüteln möchte. So wie du die wenigsten Menschen. Wir wissen es ja; an allem muß Sibylle nörgeln, deshalb dürfen wir aber nicht glauben, es sei nur die Lust, andere zu quälen.“

„Was dann?“

„Grübeln und einseitiges Denken ist daran schuld. Sie kann sich nicht durchringen zu einer höheren Auffassung der Dinge; sie ist zu leidenschaftlich, folgt dann den Eingebungen der Sekunde. Und später, wenn sie einsieht, daß sie auf falschem Wege ist, vermag sie den rechten nicht wieder zu finden. Sie denkt, sie vergäbe sich dann etwas und stempelt alles gleich, zur Nachtfrage.“

Waltraud dachte nach. „Du wirst recht haben. Überlegt man sich's gründlich, muß man Mitleid mit Sibylle haben.“

„Siehst du! Dann lernt man anders denken. Aber auf halbem Wege darf man dann nicht stehen bleiben.“

„Hast du denn solche Macht über Sibylle gewonnen, daß sie deine Meinung gelten läßt?“

„Nein, Schwesterchen, bevor ich geschrieben habe, hatte ich mit Sibylle gesprochen.“

„Und die ist zu Kreuze getroffen?“

„So derbe Ausdrücke sind in solcher Lage nicht angebracht, Waltraud. Zuerst mußte ich ihr erklären, daß ich nie daran gedacht habe, ihr den Verlobten abspenstig zu machen. Das war nicht leicht. Als sie aber

Wittwoch, den 30.: „Die Meißnerfinger von Rürnberg“. Donnerstag, 31.: „Kubine“. Freitag, den 1. Juni: „Jedda Gabel“. Samstag, 2.: „Meißnerfinger von Rürnberg“. Sonntag, den 3.: „Der Stenograph“.

Im Anschluß an den Lauf hatte Herr Neuser (Kriegsgasse) die Sieger zur Preisverteilung geladen. Turninspektor Wiskampi hob bei dieser Gelegenheit die Bedeutung

amerikanischen Komponisten, Schriftsteller und Herausgebervereinig

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Markbaisse, Preissteigerungen und einsetzende Lohnkämpfe geben uns die Signatur an für den augenblicklichen Zustand der deutschen Wirtschaft. Die Mark hat während der letzten Woche ihren bisherigen Höchststand kurz nach dem Einmarsch ins Ruhrgebiet überholt, der Dollar notierte an der Berliner Börse zeitweise 57- bis 58.000. Die Polenmark ist dadurch gemessen an der deutschen Papiermark zur Hochvaluta geworden, die österreichische Krone steht mit der deutschen Papiermark fast al pari. Kein Wunder, wenn bei einer solchen Valutaentwicklung die Flucht in die sogenannten Sachwerte immer größere Formen annimmt. Die ungesetzhliche Devisenspekulation blüht trotz der verschärften Devisenordnung, der Kursauftrieb an der Fondsbörse ist gewaltiger denn je, die Vorversorgung der Bevölkerung mit Waren hat in starkem Umfang eingesetzt, der Luxusverbrauch hat durch Börsengewinne einen neuen Antrieb bekommen. Alles rennet, rettet und flüchtet sich vor der Papiermark, und das alles in einer Zeit, wo das Vaterland die schwerste Belastungsprobe zu bestehen hat.

Die Preissteigerungen auf den einzelnen Gebieten des Warenmarktes lagen sich gegenseitig, jede Woche bringt eine weitere Erhöhung des Großhandelspreisniveaus. Führend sind natürlich die Waren, die am stärksten von der Entwicklung des Marktkurses abhängen, in erster Linie Textilien und Lederwaren. Bei den Waren, die nicht in demselben Ausmaße wie Textilien und Leder von der Kursbewegung für ausländische Zahlungsmittel sofort erfaßt werden, scheint es, als ob die Preisbewegung über das durch die allgemeine Wirtschaftsentwicklung gegebene Ziel hinauschießt. Es hat den Anschein, als ob der Handel versucht, die Verluste oder wenigstens einen Teil davon wieder wettzumachen, die er in den Zeiten der notabillierten Mark erlitten hat. So fühlbar der Preisauftrieb in seinem bisherigen Ausmaß schon für die Verbraucherschaft geworden ist, so muß noch mit einem weiteren Anziehen der Preisschraube gerechnet werden. Die Kohlenpreise haben sich noch nicht voll ausgewirkt, und bei den Tarifen der staatlichen Verkehrsanstalten stehen wir vor Preissteigerungen, von denen die 100proz. Steigerung der Personentarife bei der Reichsbahn zum 1. Juni schon in Kraft tritt. Der unheilvolle Kreislauf, in dem wir uns nunmehr seit ungefähr 1916 bewegen (Verschlechterung der Mark, Preissteigerung und Lohnerhöhung) setzt wieder mit verstärkter Geschwindigkeit ein, nachdem uns die für das Reich kostspielige Gelegenheitsstabilisierung einige Wochen Ruhe verschafft hatte.

Wenn sich in den letzten Tagen an der Börse eine leichte Unsicherheit bemerkbar machte, die den Kursauftrieb etwas zögerte, so hat das seinen Grund darin, daß man mit einem neuen Eingreifen der Reichsbank rechnet. Welche Folgen die erstmalige Anwendung der sogenannten neuen Taktik, die nach dem 18. April regierungsseitig verkündet wurde, für die Gestaltung der Kurse in der nächsten Zeit haben wird und welches Ausmaß eine solche Intervention annehmen wird, läßt sich natürlich nicht voraussetzen. Entscheidend für das Urteil der angeblich kommenden Aktion ist natürlich die Auffassung, ob und in welchem Grade die Reichsbank die Mittel für eine etwaige Intervention hat.

Während die vorletzten beiden Reichsbank-Ausweise erfreulicherweise einen starken Rückgang der Notenproduktion aufwiesen, weil dem Staatssäckel außergewöhnlich starke Steuereinnahmen zugeflossen wurden, verzeichnet der letzte Reichsbank-Ausweis schon wieder eine Erhöhung des Banknotenumlaufes um 389,7 Milliarden Mark. Die Inanspruchnahme der Reichsbank hat sich bedeutend verstärkt. Das im Ausland ruhende deutsche Golddepot wurde um 12 Millionen Goldmark belastet, so daß das unbelastete Golddepot in den ausländischen Zentralnotenbanken auf 212 Mill. Goldmark zurückging. Die am 15. Mai fälligen Schatzwechsel, die seinerzeit an Belgien gegeben wurden, und für deren Einlösung sich die Reichsbank verbürgt hatte, verminderten den Goldkassenbestand der Reichsbank um weitere 60 Millionen Goldmark. Damit ist der gesamte Goldbestand der deutschen Zentralnotenbank auf 629,9 Mill. Goldmark reduziert worden.

Der Beschäftigungsgrad der Industrie, der sich in der Zeit der Marktstabilisierung immer mehr verschlechtert hatte, hat sich trotz der fortschreitenden Marktentwertung im Monat April nicht gebessert, sondern im Gegenteil

weiterhin verschlechtert mit Ausnahme der Schuhindustrie, wo eine Verminderung der Kurzarbeit eingetreten ist. Besonders in der Metallindustrie scheint eine Besserung der Lage noch nicht eingetreten zu sein, das Inland und das Ausland hält mit Aufträgen stark zurück. Wie weit hier Veränderungen durch die Devisenlage im Monat Mai eingetreten sind, läßt sich noch nicht übersehen, da die Berichte der Fachverbände noch ausstehen.

Überblickt man die Gesamtwirtschaftslage, so hieße es Schönfärberei treiben, wenn man die äußerst prekäre Lage unserer Wirtschaft mit Phrasen bemänteln wollte. Immer wieder erleben wir von neuem, daß der Zustand unserer Wirtschaft abhängig ist von der jeweiligen Lage am Devisenmarkt, daß für ihn entscheidend ist die Kursbewegung der deutschen Valuta. Die Valutafrage aber wird sich nicht eher lösen lassen, bis eine endgültige Regelung der Reparationsprobleme erfolgt ist. Diese endgültige Lösung muß nach wie vor das Ziel unserer gesamten Politik bilden.

Berliner Devisenkurs.

U.T.-B. Berlin, 28. Mai. Drahtliche Auszahlungen für:

	28. Mai 1923	26. Mai 1923
Holland . . . 100 Gold.	2119857.-	2130513.-
Buenos Aires . . . 100 Pes.	19351.50	19448.50
Belgien . . . 100 Fra.	308327.-	309773.-
Norwegen . . . 100 Kr.	862837.-	867163.-
Dänemark . . . 100 Kr.	1067475.-	107252.-
Schweden . . . 100 Kr.	1146375.-	1453925.-
Finnland . . . 100 Fin. M.	150123.-	150877.-
Italien . . . 100 Lire	260347.-	261053.-
London . . . 1 £ Sterl.	250621.67	251875.13
New-York . . . 1 Doll.	54164.25	54435.75
Paris . . . 100 Fra.	357105.-	358895.-
Schweiz . . . 100 Fra.	976053.-	980947.-
Spanien . . . 100 Pes.	824433.-	828587.-
Japan . . . 1 Yen	20433.75	20508.25
Rio de Jan. . . 1 Milr.	5486.25	5513.75
Wien . . . 100 Kr.	76.45	76.55
Prag . . . 100 Kr.	101595.-	102405.-
Budapest . . . 100 Kr.	1027.-	1033.-
Sofia . . . 100 Lev.	49383.-	49617.-
Belgrad . . . 1 Dinar	568.57	571.43
Rumänien (Banknoten): über 500 Lei	350 Proz.	unter 500 Lei 345 Proz.

Unverbindl. Devisenkurse im Freiverkehr vom 28. Mai, 12 Uhr.

Der Dollar notierte heute 59000.- M., der französische Franken 3860.- M., der Schweizer Franken 10650.- M., der belgische Franken 3280.- M., der holländische Gulden 23150.- M., das englische Pfund 273000.- M., die norwegische Krone 9450.- M., die dänische Krone 10950.- d., die schwedische Krone 10630.- M., die italienische Lira 2765.- M., die österreich. Krone 83 Pf., die tschechisch. Krone 1650.- M., die polnische Mark - Pt.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Banken und Geldmarkt.

= Frankfurter Börsentage in der letzten Maiwoche. In der letzten Maiwoche findet Wertpapierbörse am Montag, Mittwoch und Freitag statt. An den übrigen Tagen werden nur Devisen und Noten notiert, und zwar Devisen im Devisenzimmer und Noten im Sitzungszimmer des Börsenvorstandes. Jeder Handel mit Wertpapieren ist an diesen Tagen in den Börsenräumen untersagt. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen des § 10 der Börsenordnung vom 3. Oktober 1919 hingewiesen.

Industrie und Handel.

* Kalle u. Co., A.-G. in Bielefeld a. Rh. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, die bekanntlich den Höchster Farbwerken nahesteht, schlägt der am 6. Juli stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 60 Goldpfennigen, 2000 M. pro Aktie (i. V. 30 Proz.), vor.

* Gebr. Fahr, A.-G. in Pirmasens. Die Gesellschaft erzielte einen Fabrikationsgewinn von 175.06 (12.68) Mill. M. Aus dem Reingewinn von 24.21 (3.98) Millionen genehmigte die bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim abgehaltene Generalversammlung die Verteilung von 50 Proz. Dividende und 50 Proz. Bonus auf 22 Millionen Mark.

Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien (i. V. 20 Proz. Dividende auf 9 Mill. M. alte und 10 Proz. auf 13 Mill. M. neue Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien).

* Odenwälder Hartstein-Industrie, A.-G. in Darmstadt. Die Verwaltung schlägt 6 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende auf die Vorzugsaktien und die Ausschüttung einer Dividende von 0.40 Goldmark gleich 2000 Papiermark für jede Stammaktie vor.

Marktberichte.

* Mainzer Börse. Marktbericht vom 25. Mai. Großhandelskornpreise für je 100 Kilo loco Mainz: Weizen 190 000 bis 195 000, Roggen 170 000 bis 175 000, inl. Hafer 100 000 bis 105 000, Braugerste 140 000 bis 145 000, Weizenmehl Spez. 0 340 000 bis 360 000, Roggenmehl 260 000 bis 270 000, Weizenkleie 85 000, Roggenkleie 85 000, Weizenfuttermehl 105 000, Malzkeime 90 000, Kleeheu 70 000 bis 72 000, Wiesenheu lose 65 000 bis 67 000, Hafer- und Roggenstroh 44 000, weiße Bohnen 330 000, Viktoriaerbsen ungesch. 290 000, Linsen 380 000, Haferflocken 310 000. Tendenz: Bei mittelmäßigem Geschäft waren die Preise fest.

Auf Scotts Emulsion ganz verfallen.

Mein Edelherr Heinz hatte in seinem zweiten Lebensjahr Lungenentzündung und Husten durchgemacht und war gänzlich von Kräften gekommen. In der Wiedererholungzeit gab ich ihm deshalb ziemlich regelmäßig Scotts Emulsion und bemerkte zu meiner Freude, daß das Kind schon in den ersten Tagen viel lebhafter wurde und das Essen, das es sonst mit beiden Händen abwehrte, willig nahm. Infolgedessen hoben sich Körpergewicht und Kräfte schnell, der kleine Mann begann sich wieder auf seine Füße zu stellen, was er nach der Krankheit verlernt hatte, und jetzt läuft er schon seit vier Wochen fröhlich herum. Auf Scotts Emulsion ist der Durchgang ganz verfallen, er braucht nur die Flasche zu sehen, so reißt er schon seine Arme nach ihr aus.

(gez.) Frau Jacob Schmitz.

Düsseldorf, Adalbertstraße 21, den 20. Oktober 1912.

So hat Scotts Emulsion schon in vielen Fällen Erfolge gezeigt, sie hält was sie verspricht und verursacht keine unnützen Ausgaben.

Man verlange ausdrücklich Scotts Emulsion. F 94

Gegen Sommerprossen

F 95 müssen Sie schon jetzt etwas tun. Wir raten 1 Stüd Citabol-Mischwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich: Victoria-Apothek, Rheinfr. 45.

Bei Neigung zu Fettanlag

F 95 sollten Sie eine Heilkur vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Soluba-Kerne zu kaufen, die wirksam, völlig unschädlich, fettzählende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie dreimal täglich 1-2 Stüd. Sicher erhältlich: Victoria-Apothek Rheinstraße 45.

Hühneraugen. Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen und Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. 255 Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Veltig.

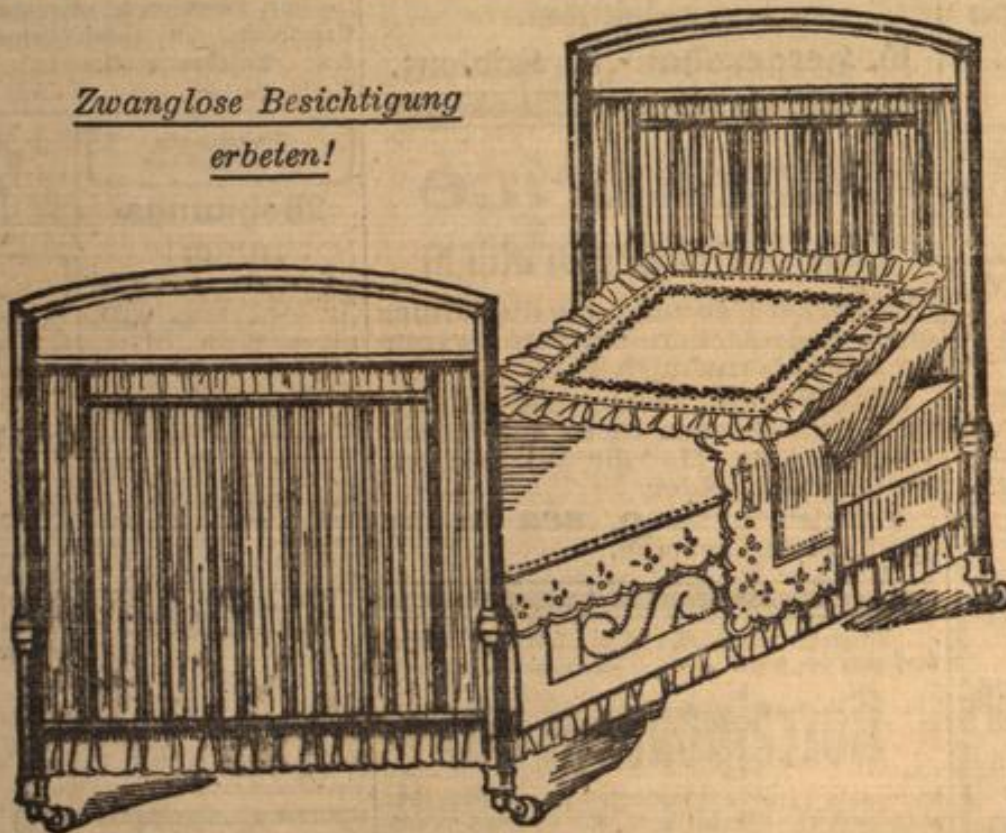
Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Veltig; für Unterhaltung, Einbandarbeiten und den äußeren Schriftstil: A. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornau. sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Die Artikel meines Hauses gelangen nur in langjährig erprobten Spezialqualitäten zu äußerst gestellten Preisen zum Verkauf. Der gemeinschaftliche Einkauf für 4 erste Spezialhäuser ermöglicht besondere Leistungsfähigkeit.

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Steppdecken
Daunendecken
Wolldecken
Kamelhaardecken
Metallbetten
Messingbetten
Kinder-Betten
Holz-Kinderbetten
Weißlackmöbel



Bettfedern
Daunen
Inletts
Deckbetten
Plumeaus
Kissen
Wollmatratzen
Seegrasmatratzen
Rohhaarmatratzen

Eigene sorgfältigste Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Bärenstr. 4.

Zweig Niederlassungen: Köln und Ludwigshafen.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Verkaufserin u. Kassiererin**

gef. Reiner, Kirchstraße 68
Verkaufserin gef. Schub-
haus Drechmann, Neug. 22

Ein Lehrmädchen

für meine Lampenfabrik-
schmiedelehrung gesucht.

Hinnenberg,

Lanastraße 15.

Gewerbliches Personal**Selbständige****Tailen-****Arbeiterin**

für dauernd gesucht. Nur
wirklich erste Kraft wolle
sich melden.

Henriette Senf,
Kroßstraße 20.

Flotte Zuarbeiterin

für Damenkleidererei gef.
Herderstraße 31, 3 links.

Korsettarbeiterin

u. Maschinennäherin gef.
2. Guthmann,
Wilhelmstraße 16, 1.

Perfekte Stickerin

f. Kurzschneidmaschine ge-
sucht. Minna Bender,
Daimlerweg 3.

Gewerbliches Personal**Selbständige****Kinderfräulein**

für einen Stüber, Zungen,
event. auch nur für nach-
mittags. Offerten unter
N. 869 Tagbl.-Verlag.

Gut ausgebildetes**Kinderfr.**

zu 3 Knaben von 9, 8 u.
2 Jahren v. bald gesucht.
Dortmunderstr. 24.

Zuverläss. Kinderfräulein

zu zwei kleinen Kindern
gesucht von 10-3 Uhr.
Gartenstraße 17.

Kinderfräulein

bei hohem Lohn gesucht.
Angebote unter N. 869
an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

d. etw. Franz. spr. a. h.
Lohn v. 10-12 Uhr. Gef.
G. Reiter, Bed. Schr. Off.
einsur. ob. verl. vorausl.
1. Juni bis 6. nachm.

Oberrl. Channel, Kachel,

Carlswilhelmsstr. 12.
Gesucht tücht. autemst.

Köchin

mit etwas Hausarbeit.
Reizgemäß. Lohn. Vor-
stellung täglich bis 3 Uhr
u. abends von 7 Uhr an
Bismarckstraße 17. Part.

Perfekte Köchin

und Hausmädchen.
keine Wäschennäherin
(über 25 Jahre) sofort
gesucht. Gute Behandl.
auter Lohn. Dienstadt u.
Rittwoch vorm. zu lozsch.
Kellnerstraße 26.

Köchin

gegen hohen Lohn für
Isfort. welche etw. Haus-
arbeit übernimmt. Vor-
stellung mit guten Zeugnissen bei
Zanerl.

Köchin

gef. Hise vorhanden.
Zahngesell.
Kroßstraße 11.

Alleinmädchen

zur selbständ. Führung
eines Haushaltes gesucht.
Guter Lohn und Ver-
pfl. zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Cu

Mädchen

durchaus ehrlich. in H.
Bismarckstr. gef. Guter
Lohn. gute Verpflegung
und Behandlung.

Mädchen

Martinstraße 16.

Besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen.
in H. Bismarckstr. gef.
bald gesucht. Hise
vorh. Guter Lohn.
Gute Verpflegung. Zu
Sause 8-10. 1-4 u.
7-8 Uhr.

Baststraße 20. 1.

Braves tücht. Mädchen
zu guten Leuten auf
gleich oder später bei aut.
Lohn gesucht. Näh. Koon-
straße 8. 2. Stock links.

Ordentl. Alleinmädchen

das kochen k. bei a. Lohn
gef. Adelsheidstraße 70. 2.

Suche Isfort**Hausmädchen**

oder Putzfrau. Vorstellen
Sonnenberger Str. 68.

Tücht. Hausmädchen

unter günstigen Beding-
ungen gesucht.
Kellnerstraße 20.

Jg. anständ. Mädchen

für kleinen Haushalt bei
auter Behandlung und
hohem Lohn für Isfort
gesucht bei Dektischer.
Seerodenstraße 6.

Tücht. Mädchen

für kinderlosen Haushalt
gesucht. Kuhnstraße 6.

Tüchtiges Mädchen

welches kochen kann.
wegen Verheiratung
des jetzigen, bei zeit-
gemäßem Gehalt ge-
sucht. Hise vorhanden.

Köcher,

Möbriustraße 8.

Suche für gleich oder**1. Juni ordentl. ehrl.****Mädchen**

welches zu Hause schlafen
kann. in kleinen Haus-
halt. Kfz. Bismarckstr. 2.
Laden.

Gesucht besseres tücht.

Mädchen oder Frau
für tagsüber. erfahren in
jeder Hausarb. u. Putzen.
in a. Stell. bei best. Ver-
pfl. u. hohem Lohn.
Bismarckstr. 15.

Braves Mädchen

Isfort. gef. Rheinstr. 50. 1.
Bessere Frau
ob. Mädchen morg. 2 Std.
gesucht Rheinstraße 28. 2.

Mädchen**od. ig. Frau**

mit guten Zeugnissen für
Hausarbeit v. 8-3 Uhr
gegen hohen Lohn und
gutes Essen gesucht. An
der Kinnstraße 4. 2.

Monatsfrau

für täglich von 10-3 Uhr
gesucht. Sonnenberger
Str. 35.

Ord. Monatsfrau oder

mädchen Isfort. gef. Gelsch.
Meier, Lanastraße 27.

Saub. ehrl. Frau

2-3 Tage im Monat
zum Waschen gesucht.
Kroßstr. 51.

Ladenputzfrau

gesucht.
Handschuhgeschäft
C. Wimpfing, Kellnerstr.
Lanastraße 42.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Vertrauensperson.
Kleinrentn. gesucht. Näh.
Philippstraße 33. B. I.

Gewerbliches Personal

Kur ältere, durchaus
selbständige
Elektromonteur
Isfort für dauernd ge-
sucht.

Hinnenberg

Lanastraße 15.

Suche für Isfort einen**Konditorgehilfen.**

Konditorei J. A. Grün.
Mainz.
Gautstraße 61.

Schmiedelehrjunge

wird angenommen.
Herrnhilfsstraße 5.
Gebirg Mann, 40 bis
50 J., gelernter Schlosser,
wird für mittl. Kranken-
haus als Haus- und
Maschinenmeister gesucht.
Wohnung, Beförderung u.
Büße frei. Off. unter
Angabe der Lohnantr.
u. G. 849 Tagbl.-Verlag.

älterer Mann

(35 bis 40), für Gemü-
terten u. Hausgehilfen.
bei voller Verpflegung.
Angebot mit Lohnantr.
u. G. 858 Tagbl.-Verlag.

2 junge Leute

mit landw. Praxis, bereit
zu allen Arbeiten, Isfort
bei Familienanschluss ge-
sucht. Offerten m. Zeu-
gnissen an:
Guttenberg, Kettenschloß,
bei Kottstein i. Taunus.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal****Wo kann j. Mädch.**

Arbeiten u. Hausarbeiten
erlernen? Offerten unter
N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Mixen erlernen,

am liebsten in einer best.
Bar. Offerten erbitte u.
N. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Sauspersonal

Welt. besond. arbeitstr.
Dame, firm in Haushalt.
Küche, tücht. pail. Stelle
als Hausdame u. Anfang
Juni. Offerten u. N. 871
an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

Isfort Stellung per 15. 6.
Off. u. N. 862 Tagbl.-Verlag.

Ravitaillement Français**Büdingenstraße 4****sucht tüchtige****Verkäuferin****der Delikatessenbranche**

welche geläufig Französisch spricht.

Buch-Direktrice sowie**Buchverkäuferin**

erste Kräfte, sucht

G. Hergershausen, Koblenz.

Direktrice**oder Kunstgewerblerin**

für Strickerei gesucht, die die Leitung
eines Mode-Ateliers der Strickwaren-
branche übernehmen kann.

Nur Bewerberinnen, die befähigt
sind, nach eigenen Ideen geschmack-
volle erstklass. Modelle anzufertigen,
wollen sich melden.

Offerten unter N. 862 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein großes industrielles Unternehmen am hiesigen**Platz sucht per Isfort****Korrespondent (in)**

in fremden Sprachen, hauptsächlich Französisch, sehr
gut bewandert. Offerten u. N. 867 an Tagbl.-Verlag.

Herr od. Dame

für Büro und Kunden-Empfang gesucht. Nur
erste Kräfte wollen sich melden.

Dittmann & Co., Nikolastr. 7.

Jeune Suisse

(Neuchâtel)

avec bons certificats de
commerce et d'école,
cherche place dans famille
pour enfants, après-midi
ou matin, ou une place
commerciale. Demander
s. G. 869 au Tagbl.-Verlag.

Geb. ältere Dame

selbstständig u. zuverlässig
in allen Zweigen des
Haushaltes, tücht. Stell.
zu eins. Herrn. Offerten
unter N. 870 an den
Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin

In Refra. i. Isf. selbstst.
St. i. etw. Betrieb. Off.
u. N. 871 Tagbl.-Verlag.

Meisteres Bräulein

Isfort Stelle als Köchin;
geht auch zu eins. Dame
oder Herrn. Näh. Kellner-
straße 7. Kfz. 3 St.

Bräulein

perf. i. H. Küche u. Haus-
halt. Franz. spr. In Ref.
i. Isf. selbstst. St. Brio.
ob. Wein. Kellnerstraße 38. 1

Junges best. Mädel

Isfort Stelle als Stütze
oder Haushälterin. Off.
u. N. 868 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****2 Millionen**

gebe ich als Einlage bei
Anstellung als

Lagerist

od. Reisender.
Verfüge über Päch zur
unbeschränkten Aus- und
Einfuhr. auch für Ausl.
Isfort. N. 869 Tagbl.-Verlag.

Konditorgehilfe

gut bewandert, mit nachweisbar
guten Zeugnissen, nicht unter
25 Jahren, für den 1. Posten
(Tortenposten) baldigst gesucht.
Näheres Konditorei und Café
Ph. Janson, Mainz,
Schillerstraße 40.

Vermietungen**Möbl. Zim., Mani. uim.**

Großer Nachw. v. möbl.
Zim. u. Wohn.
Manthe, Kellnerstr. 18. 1. St.
Nachweis möbl. Zimmer.
Kellnerstr. 18. 1. St.

Schön möbliert. Wohn- und Schlafzimmer mit

Klavier an einzelne
Person abzugeben. Schuls.
Stiftstraße 24. Part.

Meisterer Arbeiter erhält
Kof. u. Post. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Ow

Fremdenheime**Pension****Villa Gehlen**

Altenstraße 6.
empfehlen schön möblierte
Zimmer, m. 1 u. 2 Bett.
mit Balkon, in schöner
Lage. Kurhaus.

Mietgesuche**Zwei oder drei****Räume**

und eine Küche
möbliert oder unmöbliert,
zu mieten gesucht. Off.
u. N. 859 Tagbl.-Verlag.

Ein junges Ehep. mit

5-jährigem Kind Isfort e.
möbl. Wohnung
bestehend aus 2 Schlaf-
zimmer, 1 Wohnzimmer,
Küche und Bad. Schreib.
K. Duell.

Möbl. Wohnung

bestehend aus 2 Schlaf-
zimmer, 1 Wohnzimmer,
Küche und Bad. Schreib.
K. Duell.

Bohn- und**Schlafzimmer**

in alter Lag. Isfort zu
mieten gesucht. Offert. u.
N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

leeres Zimmer

mit Kochgef. nicht Mani.
Off. u. N. 870 Tagbl.-Verlag.

Geeigneter Raum

zum Möbelunterstellen
zu mieten gesucht. Off. u.
N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Lager

mögl. mit Wasser u. Ab-
lauf, zu mieten gesucht.
Off. u. N. 859 Tagbl.-Verlag.

Lagerräume**gesucht.**

Für Lebensmittel-Großhandlung geeignete
Lagerräume zu mieten gesucht; event. Haus-
kauf. Angebote erbitte unter N. 780 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungen**zu veräußern****Wohnungs-****tausch!**

Gebe meine sehr schöne
3-Zim.-Wohnung gegen
eine 5-Zim.-Wohn. (Bade-
zimmer, Veranda, (Wohn-
Tisch, Kamin). Off.
u. N. 871 Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung

Zentrum. 1. St. gegen
5-6-Zim.-Wohnung. in
erster Geschäftszone. zu
tauschen gesucht. Umge-
vermittlung. Abhandl. bis
30 Dollar. Offerten unter
N. 871 Tagbl.-Verlag.

Tausche

2 Zimmer u. Küche. Kfz.
Gas u. Elektr. 1. Stod.
gegen 3-4 Zimmer. mit
Kamin. in freier Lage.
Umgevermittlung. Abhandl.
bis 20 Dollar. Offert. u.
N. 871 Tagbl.-Verlag.

Herrschastliche**Villa**

in Landau zu verkaufen. — Auskunft erteilt der
Besitzer Karl Raubler, Landau, Pfalz. F191

Uder od. Garten

bis 5 Millionen zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Land-**oder****Bauernhäuschen**

Isfort zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 870 Tagbl.-Verlag.

Grundstücke

zu kaufen gesucht.

Robert Götz

Rheinstraße 91.

Immobilien-Verkäufe**Etagen-****Villa**

mit 900 qm Land, in
sehr guter Stadtlage,
preisw. zu verkaufen.
Off. unt. N. 869
an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe**Privat-Verkäufe****Schönes****Gespänn**

(i. Oldenburger Stuten)
sehr anständig, zu verl.
Zuschriften unter N. 868
an den Tagbl.-Verl. 357

Für Liebhaber!

Schöner schwarzer Zwerg-
hund zu verl. Aner.
Schierkeimer Straße 20.

Mannheimer**Zwergspitze**

1 braun, 1 schwarz, drei
besw. neun Monate alt,
aus kleiner Zucht, junge
dünne, schäferhunde, sehr
schön u. gut entpeltete
Liere, 7 Wochen alt, ein
Zughund, eine französ.
Zwerghundspitze und eine
Boxer-Hündin verl.

Aus. Febr.

Hallastraße 6. S. S. S.
Berl. m. prima Boxer-
hund, 13 1/2 J. alt, gelehrt
sam u. isoliert. Kinder-
freundl. preisw. Rabenrein.
Kellnerstraße 86.

Prima Legehuhn

aus Leuten. Glucke
mit Küden, junge Enten.
Tauben aller Art zu vl.
Franz. Krimmer.
Kellnerstraße 24.

1922 Legehühner

6 Stück und Hahn, billig
zu verkaufen.
Karl Petri,
Frankenstraße 28. 3 St.

Pracht. Armband u.

Broche, alt. Familien-
schmuck, auch antiken
Wert, zu vl. Anfr. u.
N

Betten.

Bettfedern
Daunen
Deckbetten

Daunendecken
Steppdecken
Wolldecken
Kissen / Matratzen

Messingbetten
Metallbetten
Kinderbetten
Weißlackmöbel

Beste Qualitäten
Außerordentliche
Preiswürdigkeit

Betten-Spezialhaus
Buchdahl
Bärenstraße 4.

Buchdahl
Bärenstraße 4.

Cut mit Weste

Englisch - Merano für
mittlere Größe. Größe
billa zu verkaufen.
Schwaner, Kleinf. 1.

Anzüge

für 2-4jähr. Jungen zu
verk. Stein, Walram-
straße 6, 4.

Schreibmaschine

neue Büromaschine, statt
M. 1.250.000 für
nur M. 800.000
zu verk. Hardbänder, 11 u.
13 cm. statt M. 6000 für
M. 2500 zu verk.
Bauer, Witwe,
Rheinhauser Str. 15, 1. r.

Fischaquarium
Näheres Bekann. Gera-
dwastr. 8, 6. 3. r.
Begen Wegzug verk.

Tennis- schläger

ein kleiner u. ein großer,
1 Paar hohe Damen-
Tennisschläger, Turnschuhe
(39-40), 1 heller einfarb.
Frühjahrs-Mäntel (kleine
Figur), 6 Damen-Band-
taschen (Alaska), mehr.
Paar einfache, traktiere
Damen-Halschärpe (39/40),
2 Damen-Hutchen, fraile,
alles sehr preiswert.
Frau Bauer, Witwe,
Rheinhauser Str. 15, 1. r.

Grammophon

gut spielend, 18-20 Platten,
24 Platten u. 1 Schallhorn
u. 1 Eistrom zu verk.
Off. u. 8. 879 Taab. 3.

Eichen-Espezimmer

Serren-Zim. gütst. u. v.
Bauer, Zahnstr. 10, 1.
Einfache weiß- u. nuch-
ladierte

Schlafzimmer

zu verk.; werden auch
einzelne Stücke abgegeb.
Bogler,
Rheinhauser Str. 9, 2. Hs.

Betten

St. Matrasen, Doppelbetten,
2 Blumeau, 4 Kissen
Daunen, wie neu, 3 Stk.
Roll- mit Baumstrasse
zu verkaufen. Schneider,
Weißstraße 6, 1. r.
Sehr gut erh. weisses
Kinderbett

Mofett-Diwan

neu, prima Arbeit und
Besatz, verkauft
Saller, Rheinstraße 88,
Weißstraße.

1 Sofa, 2 Sessel

(Klubform) bill. zu verk.
b. Schneider, Tapetier-
meister, Weißstr. 6, 1. r.
Nach guter Koffel zu
verk. Henle, Moritzstr. 12
Kl. Büfett (neu)
zu verk. bei Bortmann,
Hortstraße 8, 2. r.

1 für Kleiderkasten

(neu), eine Bismarck
zu verk. bei Weiland,
Rheinhauser Str. 16, 3.
Verl. weis. Plasmangel
ein offener pol. Kleider-
kasten, 4 Büch. Sessel,
auch eiserne Gartentische
u. Stühle, u. 2 eiserne
Bettstellen. Rab. Jakob,
Wallerstraße 86, 2.

Große Wärmemangel

zu verkaufen bei
Zehner,
Emmer Straße 20.

Motorrad

R. S. U., 3 PS, 1 Auto-
Decke (710x100) u. Schl.
(615x120) billig zu verk.
Gehert,
Hendstraße 15, 4. Et.

Sehr gut erh. moderner Kinderwagen

preiswert zu verk. Näh.
bei Fr. Fank, Dranien-
straße 29, 1. r.

Gr. Kinderwagen

gut erhalten, zu verk.
Bormann,
Dranienstraße 62, 1. r.

Motorradpaddel

(Leder) sowie eine
la Laute
zu verkaufen. Bekkitt,
Dienstag ab 3 Uhr.
Wedemeyer,
Nikolastraße 23, 3. St.

Herrenrad
u. modern. Kinderflap-
pazzen zu verkaufen bei
Bant. Wehrstr. 20,
Hinterhaus 2 links

1 Elektro- Motor

1/2 PS, 1 Lira, ein Gas-
Lüfter, fast neu, wegsug-
halber sehr billig zu ver-
kaufen bei

Bauer, Witwe,
Rheinhauser Str. 15, 1. r.

Gelegenheitsauf!

2 fabrikneue, moderne
Gastkochen
mit Backofen

3 u. 4 Platten, 400 u.
450 Wille, verkauft
Diensteher Böder,
Sedanplatz 3.

NB. Herd-Reparaturen.

1 Bringmaschine

(neu), 15 Liter, email.
(neu), wegsugsh. billigt
zu verkaufen.

Frau Bauer, Witwe,
Rheinhauser Str. 15, 1. r.

Umständehalber

zu verkaufen eine
Teppich-Rehrmaschine

Vorlagen, Bilder, ein
sehr gut erhaltenes Feder-
bett, ein sehr guter
Sessel und verschiedene
Haushaltsgegenstände.

Rabold,
Bahnhofstraße 2, 1. Stod.
Händler verbeien.

Garten-Zelt

zusammenlegbar, Gedig.
sehr gut erhalten, zu verk.
Göring, Thomastraße 5.

Dändler-Verkauf

Eine Partie neue u. geb.
Anzüge

in verschied. Farben so-
wie in verschied. Größen,
wie auch verich. Mäntel
u. Kasinos, mod. gearb.,
billig abzugeben bei

Minaki, Stricharaben 24.

Anzüge

Immer noch der Billigste.
Keine große Bekann.
aber billiger Verkauf.

Immer mehrere
Fracks, Smokings,

Cutaway, Gehröde

und Saffo-Anzüge

und schwarze u. gestreite
Hosen, Schlupfer

von 48.000 M. an.
Nach Zahl-Erläuterung.
Ein Versuch überzeugt.

Steimann,
Rauenthaier Straße 7.

Piano

aus vorz. Instrument.
preisw. zu verk. Kirken,
Schornhorststraße 7.

Speisezimmer

eich. kastanienbraun geb.,
Prachtst., sowie 2 Herren-
zimmer, hochparie Mo-
belle, billig zu verkaufen.

Kolentrans, Bismarckstr. 3.

Küchen-Einrichtung
natur poliert, bill. Eichen-
Küchen, Bismarckstr. 3.

Gebrauchte guterhaltene Schreibmaschine

nur an Privat zu verkaufen.
Boas, Dissenstraße 24, 1.

Billiger Möbel-Verkauf.

1 Küchenschrank, zwei
Kleiderh., 1 lat.
Kommode, 1 kompl. Bett
m. Rohbaumstr., Feder-
bett u. Kissen, 1 Diener,
Kissen-Etagere, 1 eiserne
Bettstelle, 1 Grammoph.
Tischchen, mehr. Küchen-
oder Arbeitsstühle, Rohr-
stühle und Küchenstühle,
Wandbretter, Bilder und
sonst. Kleinmöbel, Spiel-
zeugen, Aufstellischen all.
Art billig abzugeben.

Klapper,

20 Kiehlstraße 20.
Verkaufszeit: Dienstag,
von 10 bis 6 Uhr, durch-
gehend.

Gebrauchtes muck. pol.
Herrenzimmer

Baldom. mit Marmor-
klein. Bücherst. billig
zu verkaufen.
Kollentrans,
Bismarckstr. 3.

Schreibstetär

2 Stk. Kleiderst. Sofa
Dinan. Holz u. eiserne
Bett, weisses Kinder-
bett, Kommoden u. Kon-
solen, eins. Matrasen,
Küchen-Einricht. mit 1 u.
2 Schränken, Bücherst.
u. Ofen billig abzugeben.
Schornhorst,
29 Helenenstraße 29.

Mod. Büfett

mit 6 Stühlen (dunkel ge-
beizt), modernes Eichen-
Schlafzimmer m. Warm-
noch preiswert zu verk.
H. Och,
Bismarckstr. 7.

Kleiderschränke

Federbetten
kompl. Betten

billig zu verkaufen.
Kannenberg,
Helmundstraße 17.

Matratzen

in eigener Werkstatt an-
gefertigt (beste Verarb.)
bei Verwendung allerbest.
Stoffe und Füllungen,
Kohlbarm., Kapotmatr.,
Wollmatr., Seegrassmatr.
In großer Auswahl

Holz- u. Metallbetten

Doppelbetten, Kissen, Bett-
federn, weis. lat. Möbel,
Baldommoden, Betten,
Bettentrahmen in allen
Größen zu noch billigen
Preisen.

Bauer

51 Wehrstraße 51.

Herren- u. Damen-Wahr-
rad, neu, preiswert zu
verk. Mayer, Wehrstr.
27, 1. r.

Gutes Herren-Wahrad
zu verk. Dumb, Friedrich-
straße 29, 1.

Kaufgejude

Kleider, Wäsche,
Möbel, Deckbetten,
Aufstellsachen

usw. kauft zu d. höchsten
Tagespreis D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Zahle höchste Preise

für gebrauchte Herren- u.
Damenkleider, Schuhe u.
Gebrauchsgegenstände all.
Art. Postkarte genügt.

H. Braumann,
9 Grabenstraße 9.

Platin-, Gold-, Silber- u. Duble-

Gegenstände und Bruch-
stücke zu höchsten Preisen
kauft zu höchsten Preisen

als Fachmann deutsche Firma

Paul Engelmänn,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stod.

Wertgegenst. Kleider

Wäsche, Doppelbett., Pelze 2c.
kauft zu höchsten Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Stod.

Zahle hohe Preise

für getragene Anzüge,
wie auch Wäsche, Schuhe,
Wertgegenstände, Doppelbetten,
Kleiderstoffe u. Pfandstücke

Minaki,

24 Stricharaben 24.

Erstlings- Wäsche

einzelne Teile od. kompl.
Ausstattung und Kinder-
wagen aus gutem Hause
zu kaufen gesucht; ferner

Wedgläser.

Offerten unter Fr. 871 an
den Taab. Verlag.

Kunst- seide

zu kaufen gesucht.
Helfrich,
Edernstraße 13.

Teppich

ca. 2x3 m. aus Privat-
hand zu kaufen. Angebote
unter Fr. 871 an den
Taab. Verlag.

Lehnst.-Reizbrett

(Gr. 100:75)
zu kaufen gesucht.
Dr. Hesel,
28. Str. 28.

1 Damenstiel

in Gelegenheit.
Blanc,
Hohenstraße 12.

Kopier-Presse

zu verk. gesucht. Gläuber,
Vorstraße 20, 3. Stod.

Rur gutes Klavier

im Preise von 2-3
Millionen Mark zu
kaufen gel. Angeb.
erb. unt. Fr. 8385 an
Ann. Exp. D. Freng,
Ba. hofstraße 3.

Ich suche einen H. Gluckflügel oder Martenpiano

aus Privatband zu kauf.
Zulassungen an
Dr. Fr. Treibmann,
Bertramstraße 9, 1. Stod.

Ein gutes Piano

kauft
H. Schod
Zahnstraße 34, 1. Hs.

Fachmännische Ankaufstelle für Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,
Zahngelisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte
zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Wir kaufen steils zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
handelsgerichtlich eingetr. Fachfirma
Rheinstr. 56, Ecke Dranienstr.

Es wird zu kaufen ge- sucht die Möbel - Aus- stattung zu 6 Zimmern, Küche u. Nebengel., im gebrauchten, jedoch nur guten Zustande:

1 Herrenzimmer-
1 Speisezimmer-
1-2 Schlafzimmer-
1 Saloneinrichtung
in röstlicher Holzart be-
vorzugt.

1 Kl. Flügel

nur in Ebenholz, schwarz
oder ein solches

Piano

1 Musikschrankchen oder
Rotenbank, eventuell mit
Roten.

2-3 Teppiche
nur etwas Gutes in
Berber oder solcher Art.

1-2 do. Vorlagen
oder 1 do. Sofa

einige schöne
Gemälde

Muffelstücken
(mögl. in Bronze),
biperie Gardinen und für
Küche und Vorplatz
Pinoleumbelag und gute
Möbel für Mädchen- und
Diener - Zimmer. Ver-
äußerer oder angeführter
Gegenstände werden unt.
Zusicherung strengst. Dis-
cretion höfl. gebeten. An-
gebote per Brief unter
Fr. 870 an den Taab.
Verlag zu senden.

Ankauf

Hervorragende Ge-
mälde alt. Meister,
antike Möbel,
Porzellan-Gruppen
Vasen, Service,
Stiche, Shales,
Uhren
zum heutigen Werte.
Antiquitäten-Weld
29 Tannusstraße 29.

Möbel

Kleider
Wäsche
Schuhe
Nähmaschinen

zu hohen Preisen zu kauf.
gel. Kabinowicz, Kauf-
brunnstraße 3, 1. r.

Küche und Schlafzimmer
gebraucht, von Privat zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
Fr. 884 an den Taab. Ver-
lag.

Nähmaschine zu kauf. gel.
Engel, Bismarckstr. 43, 3.

Zu kaufen gesucht eiserne Schrank

für Kisten oder
Kassenschrant

mit großem Innentraum.
Gefällige Offerten unter
Fr. 869 an den Taab.
Verlag.

Geldschrank

mittlergroß, zu kaufen ge-
sucht. Erbitte Offerten u.
Fr. 868 an den Taab.
Verlag.

Hand- oder Coupétoffer

möglichst groß und gut er-
halten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang.
unter Fr. 868 an den
Taab. Verlag.

Weinflasch.

aller Art werden zu den
höchst. Preisen angekauft.
Michel,
Schiersteiner 2, 3. Flv.
Postkarte genügt.

Kaufen zu äußerstem Tagespreis

jede Quantität
Altmetalle, Kupfer, Messing,
Blei, Zink,
sowie
Lumpen, Papier, Eisen 1c.
Rohprodukten

Fa. Jakob Gauer

Helenenstr. 18 Tel. 1832 Helenenstr. 18.

Verpachtungen

Gemüsegarten
mit Obstbäumen, Stachel-
u. Johannisbeersträuchern
im Südviertel abzugeben.
Offerten unter Fr. 868
an den Taab. Verlag.

Pachtgefuche

Kapitalträffiger
Hoteller

von anerkanntem Ruf,
großen Verbindungen u.
mit selbstständigen Frau
nicht Führung eines Be-
triebs auf ein. Rechnuna.

Pacht od. Beteiligung.

Zulassungen unter Fr. 871
an den Taab. Verlag.

Garten

od. Grundstüd
bei der Biebricher- oder
Adolfallee zu pachten od.
kaufen gesucht. Offerten
u. Fr. 869 Taab. Verlag

Unterricht

Sprachen-
austausch!

Junger dänischer Herr
sucht eine junge gebildete
Frau, die mit der er
französisch und lie. wenn
gewünscht, mit ihm
Deutsch sprechen kann.
Vorentsen,
Weinbergstraße 20.

Ja. franz. Solbat sucht
ja. deutsche Person zwecks
Sprachenaustausch.

Off. u. 889 Taab. Verlag.

2 j. Schweizer
suchen Berionen zum
Deutschsprechen. Angebote
unter Fr. 870 an den
Taab. Verlag.

Gedragunterricht
an Damen u. Herren er-
teilt Konserfängerin. Off.
u. Fr. 869 Taab. Verlag.

Kistenzettel
mit versch. anderen Aufträgen
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
O Buchdruckerei O
Tagblattbau / Fernruf 6888-22

TRIBÜNE
Kasino, Friedrichstr. 22
Mittwoch
abends 8 1/2 Uhr:

Die Berliner Presse schreibt: Man lächelte, lachte, schrie u. bog sich vor Vergnügen. Jacoby ist ein Meister der Komik, ein Virtuos der Dialektik.

Der sensationelle
Eacherfolg!

„Lass' das Roulo geh'n!“

Der grosse lustige Jacoby-Abend!

Eintrittskarten
3000.—, 2000.—, 1000.— Mk.
Zigarrenhaus Christmann
L. Engel, Wilhelmstraße
Zeitungsgehalt Schulz, Langg.
Born u. Schottenfels



Mittwoch, den 30. Mai 1923
8 Uhr, im Kurgarten
(bei ungewohnter Witterung im großen Saal):

Richard-Wagner-Abend.

Leitung:

Carl Schuricht.

Solist: F 315

Geerd Herm Andra

(Bariton) Staatstheater Wiesbaden.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 8000, 6000, 4000, 2000 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Tanzleitung:

George u. Georgette.

Die elegante Welt

besucht täglich die

vornehme Abendunterhaltung

im

Wilhelma-Kasino

Anmut — Schönheit — Grazie

vereinigen sich mit

künstlerisch wertvollen Darbietungen

unter der Leitung von

Gustav Jacoby,

Meister der Vortragskunst.

Der moderne Gesellschafts-Tanz

feiert durch das Meister-Tanzpaar

Ernst von Weffer-Stein

und

Rya del Elmerando

im wahrsten Sinne des Wortes

große Triumphe.

Die

Gesellschafts-Abende

sind **Freitags** ausverkauft

und werden nunmehr

audi Dienstags stattfinden.

Das **Wilhelma-Kasino**

ist mit seinen erweiterten Gesell-

schaftsräumen das **vornehmste**

Abendlokal Wiesbadens.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher).

Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**leiden

Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58), 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 10-1.

Gelegenheitsläufe.

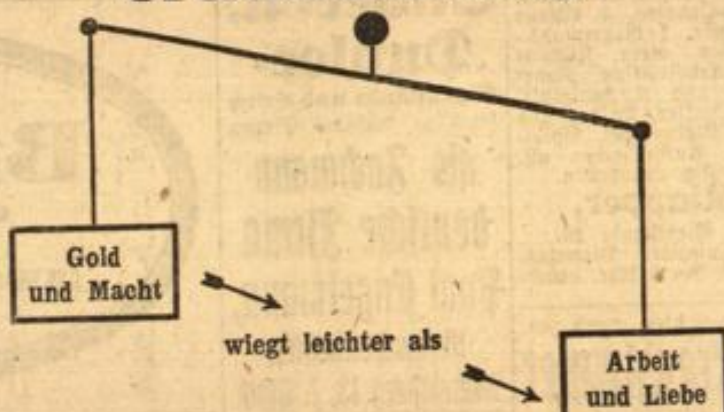
Schönes Klubsofa, 2 Sessel, Küchen-Einrichtung, Schlafzimmer, einzelne Betten, Kinderbett, Schreibtisch, Kleiderschränke, Trumeauspiegel, Regulatorkuh, Gasheerd, K. Spiegel, Kinderklappwagen ohne Verdeck, prima Diwan, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Grobatschek, Hellmundstr. 58
(Ecke Emmer Straße).

Kristall-Palast

— Lichtspiele. —

Uraufführung!



Davon erzählt der große
sechsstufige Ausstattungs- und Sensationsfilm

Im Rausche der Milliarden

Drama in 6 Akten von Wilh. Thiele.

Hauptdarsteller:

Dary Holm, die gottbegnadete Schönheit, **Carla Ferra**,
Ernst Schrumpt, Rudolf Basil, Ernst Rückert.

Ferner: **Das große Beiprogramm.**

Anfang 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

NB. Erste Vorstellung halbe Preise.

Haben Sie Ungeziefer

so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Kammerjäger Müller

Bertilgung von Wanzen, Motten, Flöhen, Ameisen,

schwarzen Käfern, Kakerlaken, Mäusen und Ratten.

Möbel zum Reinigen werden abgeholt.

Desinfektions-Anstalt

Wiesbaden, Gneisenausstraße 13, Mainz, Klarastraße 14,
Seitenbau 1 links. Gegründet 1892. Telefon 2116.

Erstklass. Referenzen von staatlichen und städtischen Behörden
stehen zur Verfügung.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe
schöne Aufstellflächen und div. Gegenstände
kauft

Jac. Zimmermann,

Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Wert-

Gegenstände aller Art

verkaufen Sie am **reellsten**

zu dem **höchsten** Tageskurs

nur bei

L. Schiffer

Kirchgasse 50

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungeniierter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Größ. Bildergläser

kauft zu hohen Preisen

Reichard 305

Taunusstraße 18.

Noch zum alten Preis!

Pr. Dachpappe

Qmtr. 2250.

la Reiserbesen.

Güttler & Co., G. m. b. H.,

Philippstraße 33 u. 25.

Wäsche!

Damen-, Herren-

und Bettwäsche

aller Art, Stoffe usw.

äußerst preiswert.

Weiser

58 obere Rebergasse 58.

Heute abend, 8 Uhr, im Neuen Museum:
Letzte Vorführung des K125

Steinach-Films.

Ankauf von Gold-, Silber-, Platin-Gegenständen

aller Art, auch in Bruch

Zahngelisse, Brennstifte

zu allerhöchstem Tagespreis.

Max Ebbe, Moritzstraße 40.

Telephon 2832.

Ankauf

Antiquitäten, Perserteppiche, Minia-
turen, Elfenbeinfiguren, Porzellane,
Sitzmöbel u. jede Art von Kleinkunst.

Zahle den reellsten Wert bei
strengster Diskretion.

Alte und neue Kunst

Jos. Hirsch

Kl. Burgstraße 6. Tel. 3405.

W

einflaschen aller Art,

Lampen, Alt-Eisen, Metalle, Papier,

Zeitschriften, Alben usw. zum Ein-

stempeln sowie Badewannen, Bade-

öfen und Zingelgeschirre läuft zu den

höchsten Tagespreisen

Söhler & Egenolf, Bleichstr. 49,

Eingang Torfahrt.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Ab Freitag, 25.-31. Mai:

Der Abenteuerer

Sensationsfilm, 6 Akte.

In der Hauptrolle:

Michael Bohnen

Hanni Weiss

Edith Meller

Paul Rehkopf.

Die Tänzerin in der

Boxtrott-Diele.

Sensationell. Kriminal-

Drama in 4 Akten.

Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Neubau, Theater

Dienstag, 28. Mai.

Sondervorstellung für die

Soldaten, Gemeinde G. G.

Magdalena.

Schauspiel in 3 Aufzügen von

Rudolf Thoma.

Thomas Wray, Paul Wegner

Marion Wray, Maria Ruhn

Magdalena, Helga Rielen

Wiederholer, Walter Jolin

Vorher, Kallner, Gustav Bräuer

Rödenberger, Friedr. Bräuer

Barb. Wray, W. Dornberger

Barth. Wray, G. G. Jaffé

Salentin Scher, G. Schumann

Johann Wray, G. Bernhöft

Ein Wermut, Wm. Köhler

Nach dem 2. Aufzug 12 Min. Pause

Anf. 7.30, Ende geg. 9.30 Uhr.

Im Groß. Saal des Kurhauses

Walfire (1. Akt).

Meisterfinger

(Schauspiel).

Vorstellung für die D.

u. E. Abonnement des Gr. Hauses.

Anfang 7, Ende etwa 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 28. Mai.

Abonnements-Konzerte

Städt. Kurorchester.

Leitung: Hermann Jrmr.

Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Norma“ von

V. Felde.

2. Nordisches Bouquet von

E. Bach.

3. Finale aus „Der Freischütz“

von C. M. v. Weber.

4. Perlen aus Lanners Walzern

von E. Kremer.

5. Ouvertüre zu „Der Wild-

schütz“ von A. Lortzing.

6. Ballettszene von Mayrader.

7. Fantasie aus der Oper

„Oberon“ von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Martha“ von

F. v. Flotow.

2. Schwur und Schwertweihe

aus „Die Hugenotten“ von

G. Meyerbeer.

3. Hochzeitsmarsch, Walzer von

B. Bilse.

4. Plet Hein, holländische

Rhapsodie von v. Anrooij.

5. Vorspiel zu „Hänsel und

Gretel“ von Humperdinck.

6. Fantasie aus „Die Favo-

riten“ von G. Donizetti.

7. Chromatischer Galopp von

F. List.

Thalia

Erstaufführung:

Die Bestie

Drama in 6 Akten

nach dem gleichnam.

Roman von

Burton George.

In den Hauptrollen:

Jlla Loth,

Harry Schürmann.

Ferner:

Jolly Bill,

der Giftmischer

Groteske in 2 Akten.

Anfang tagl. 3 Uhr.

Um gute Drucksachen

die den
Warenabsatz fördern
sollen, richtig zu beurteilen,
muß man an zwei Dinge denken. Es
steht ein doppelter Wert darin: Der eine
hängt vom Material der Arbeit ab, der
andere von der Geschicklichkeit, die auf-
gewendet wurde, um die Drucksache für den
Zweck des Warenabsatzes wirkungsvoll zu
machen. Eine mechanische Arbeit begegnet
sich mit einer Gedankenarbeit, vergleich-
bar der des Architekten oder eines an-
deren Künstlers, und diese letztere
Tätigkeit ist die wertvollere.
Nur gute Drucksachen
liefert die

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 21

Verloren * Gefunden

Verloren

mit Steinen besetzter

Ring.

Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Eden-Hotel.

Grüne Brille

Tauscher, bis Herbera
verloren. Abzugeben geg.
Belohnung beim Portier
Hotel „Königlicher Hof“.
Kleine Kurstraße.

Polsterstuhl gefunden.

Zurückverhalten.
Eden-Hotel.

Ein rechter Dam-Halb-

schuh gefunden. Sonntag,
11. d. Eichen, Kibinger,
Wellerstraße 41. Dth.

Großer schwarzer

Schäferhund

entlaufen. Wiederbringer
hohe Belohnung beim
Portier. Eden-Hotel.

30. getigter Wolfshund

(„Lord“) entl. Wiederbr.
Belohn. Weinstraße 21.
od. Marktstr. 19. (3-5).
Wolff.

Kleiner Fox

3 Monate (weiß, schwarz-
brauner Kopf) am Sonn-
tag mittags. Nähe obere
Dohheimer Straße. ent-
laufen. Wiederbr. gute
Belohnung.

Wekendstraße 8. B.

Sonntag vormittags

Kanarienvogel

entflohen. Wiederbringer
erhält Belohnung. Wei-
berstraße 64. 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Mittwoch geben

leere Fuhren

in Gegend

Alzen

u. können noch Ladungen
mitnehmen. Anmeldung
unter E. 870 an den
Taabl.-Verlag.

Feine Mahanzüge

werden preiswert ange-
ferigt. Offerten unter
E. 870 an den Taabl.-
Verlag.

Schneiderin

empf. sich im Anfertigen
sämtlicher Damen- und
Kinder-Garderobe bei
mäßigen Preisen, auch
nachm. außer dem Hause.
Dth. u. E. 871 Taabl.-Bl.

Tücht.

Weißnäherin

empfiehlt sich im Anfert.
von Herren-, Damen- u.
Kinderwäsche. Tadelloser
Stich. Übernehme auch
Arbeit für ein Geschäft.
Bismarckstraße 4. Hart.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. Näh.
Bismarckstraße 7. Dth. 21.

Manifure

M. Rehm,

Moritzstraße 17. 2. Stod.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Jungen

zeugen an
Norbert Katzenstein u. Frau
Jimmy, geb. Löwenstein.

Wiesbaden, den 26. Mai 1923.
Schieferstraße 9.

Wir empfehlen:

**Bernstein-Fußboden-
Glanzläde**
in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodenlacke zum
Vorstreichen, streich-
fertige Lacke in
in allen Tönen, Kirs-
baldlacke, altbe-
währte Qualität für
Außenanstriche.
La Bohnerwachs
(superfein), weiß u. gelb,
in führender Qualität.
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Leinöl,
Bleiweiß, Sikkativ,
La Bohnerwachs, Fuß-
bodenlack, goldgelb, ge-
ruchlos, häutl. Erd- u.
chem. Farb. zu billigen
Fabrikpreisen.

Aug. Röhrig & Co.
Lackfabrik u. Kittfabrik.
Verkaufsstr. Marktstr. 6
(gegr. 1895). 307

Zur Hälfte des Ladenpreises

kaufen Sie
diese Woche

hochelegante

Seiden- Jumper

Handarbeit

Kunstwerkstätte

Helfrich

Eckernförderstraße 13.

Gegr. 1865. Tel. 265.

Beerdigungs-Anstalten

Friede und Pietät

Firma

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- u. Metall-Särge

zu realen Preisen.

Auskunft

über Feuerbestattung.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 24. Mai: Schüler

Joachim Bremer, 18 J.

25. Mai: Wwe. Anna Kimpel,

geb. Morell, 64 J., 26.

3. Zimmermann

Gruber, 23 J. Ehefrau

Elise Reintinger, geborene

Rohd, 25 J.

Todes-Anzeige.

Am Samstag, den 26. Mai, nachmittags
5 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief sanft nach schwerem
Leiden mein innigstgeliebter treusorgender
Onkel und Adoptivvater, lieber Bruder,
Schwager, Onkel und Großonkel

Heinrich Wayand

Privatmann.

In tiefer Trauer:

Alma Wayand.

Wiesbaden, 28. Mai 1923.

Klarenthaler Str. 1, Part. 1.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch,

den 30. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der

Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf

dem Nordfriedhof.

Infolge schweren Leidens starb nach

38jähriger Gemeinschaft meine geliebte

Stube und Freundin

Frau Marie Dreßler

geb. Helmoldt.

Sie war eine Idealgestalt treuer

Pflichterfüllung und vornehmer Ge-
sinnung.

Florentine Gierlich.

Die Bestattung fand in aller Stille statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Heimgange unseres
lieben kleinen Trudchens sagen
wir auf diesem Wege allen unseren
tiefgefühltesten Dank.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Strud.

Allen seinen Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß mein heißgeliebter Sohn

Josef Bregstein

nach längerem schweren Leiden am Samstagabend im
Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tiefgebeugte Mutter.

Wiesbaden, den 26. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
auf dem israel. Friedhof statt.

Am 25. März verschied in L. J. City-New York
unsere liebe gute Schwester

Frau Margarete Baumann

geb. Zollinger.

Wiesbaden, 26. Mai 1923.

Die trauernden Geschwister:

Frau Louise Beyer, geb. Zollinger,

Frau Anna Hohloch, geb. Zollinger,

Karl Zollinger.

Gestern abend verschied im Alter von 41 Jahren mein
lieber guter Mann, meines Kindes treusorgender Vater

Herr Karl Hirsch

Spenglermeister.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Hirsch, geb. Berghäuser.

Wiesbaden (Kerstraße 38), den 28. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Mai, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom alten Friedhof, Platter Straße, aus auf dem Nordfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und Blumenspenden bei dem uns so schwer betroffenen
Verluste meiner lieben unvergeßlichen Frau und
Mutter, unserer herzensguten braven Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante, besonders dem Personal und
Kolleginnen der Firma Beckhardt, Kaufmann & Comp.
sowie Herrn Pfarrer Diehl für seine trostreichen
Worte herzlichsten Dank.

Im Namen der Tieftrauernden:

der Gatte August Perske und Söhnchen Horst,

Römerberg 1,

Familie Karl Höhner,

Familie Willi Faust,

Konrad Heinz und Frau, geb. Perske,

Karl Perske.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen
Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank. Ganz
besonderen Dank Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen
Worte am Grabe, dem „Sängerkorps Wiesbaden“ für den er-
hebenden Gesang, der Verwaltung des Städt. Krankenhauses,
den Schwestern sowie seinen Kollegen, dem „Sparverein Ein-
tracht“ und „Raffau“ und den Hausbewohnern für die herr-
lichen Kranzspenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Schmidt, Wwe., geb. Kropp.

Verschiedenes

Gestohlen

gestern abends 1/28

Uhr. Gasth. „Blatte“.

neues

Damenfahrrad

Meteor

mit Doppel-Laternen

und 17 Zoll. Conti-

bereifung. Der Dieb

ist nach der Rent-

mauer weggefahren.

Für Wiederbekaffung

gute Belohn. Näh.

Bartels,

Bahnstraße 10.

2-Zimmer-Wohnung.

Achtung!

Wer bereits läng. Zeit

beim hiesigen Wohnungs-

amt für eine solche Wohn-

ung angemeldet ist, wird um

Adresse unter E. 869 an

den Taabl.-Verl. gebeten.

Tausch!

Grammophon, effekt. In-

strument mit 16 guten

Platten, gegen Damen-

fahrrad zu tauschen. Off.

u. H. 871 Taabl.-Verlag.

Wer verliert e. bringend

erholungsbed. 5 $\frac{1}{2}$ Jahre

alten Knaben. Vater

blind, zu betrag. Schuhen

u. sonst nützliche Kleid.

Näh. im Taabl.-Bl. Or

Einheirat

in aut. Engros- und

Agenturgeschäft. bietet sich

geb. Herrn aus nur gut.

Familie. Auswärt. Off.

gegen ärmliche Diskret. u.

E. 870 Taabl.-Verlag.

Wienerin

intelligent, jung, lustig.

sucht sympath. Herrn

zwecks Heirat.

Off. u. E. 871 Taabl.-Bl.

Ernstgemeint.

Berm. Ja. 24 J. alter

Herr. sucht die Bes. einer

jung. netten Dame im

Alter von 19-23 Jahr.

zwecks Heirat. evtl. Ein-

heirat in Gd. Hotel

oder Gastw. angest. St.

Diskretion Ehrenl. Off.

mit Bild u. E. 871 an d.

Taabl.-Verlag. Anonym

swedlos.

Geschäfts-Anzeigen

Slickereimüller
f. Handarbeiten
Stores, Wäsche
Kleider usw.

Zeichne auf

C. Uhrig

Milchberg 22.